

GESCHÄFTSBERICHT 2025/2026



**Dental-Industrie beißt
auf Innovationskurs**

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 5

Der VDDI – Selbstverständnis – Ziele – Aufgaben 6

Zur Wirtschaftlichen Lage der Deutschen Dental-Industrie 8

IDS online GmbH 12

Mitgliederversammlung 2025 14

VDDI-Arbeitskreise 16

AK Marketing/Vertrieb Inland 16

AK Export 18

Technische Kommission Dental (TKD) 20

AK Dentalimplantate 22

AK Regulatorische Anforderungen 22

AK Chemikalienrecht 23

AK PFAS 24

AK Natriumfluorid 25

Technik und Recht 26

Normen für die Zahnheilkunde 28

Kommunikation 30

BDI industrielle Gesundheitswirtschaft 36

Initiative proDente e. V. 38

Internationale Verbandsarbeit 40

Geschäftsbereiche 42

Kontakt zur Verbandsgeschäftsstelle 44

Impressum 45

VORWORT

Mund- und Zahngesundheit gehören zu einer erfolgreichen Volkswirtschaft!



Mark Stephen Pace
(VDDI-Vorstands-
vorsitzender)



Dr. Markus Heibach
(VDDI-Geschäftsführer)

Gesundheit ist weit mehr als ein Kostenfaktor – sie bildet das Fundament unserer Lebensqualität und eröffnet jedem Menschen die Möglichkeit, aktiv am Arbeitsleben teilzunehmen. Ohne Gesundheit ist vieles nicht möglich, was unser tägliches Leben und unsere Wirtschaft antreibt.

Die Verantwortung für die eigene Gesundheit liegt dabei in hohem Maße bei jedem Einzelnen. Ein bewusster, gesunder Lebensstil ist entscheidend, um Gesundheit zu erhalten oder wiederherzustellen. Prävention und Vorsorge sind keine Floskeln, sondern echte Investitionen in die Zukunft. Die entstehenden Behandlungskosten, sei es durch Vorsorgeuntersuchungen oder durch notwendige medizinische Eingriffe, sind Teil dieses Prozesses. Sie sichern die Früherkennung von Krankheiten und damit die Chance auf Heilung und Lebensqualität. Das breite Spektrum der Gesundheitsberufe steht bereit, um diese Aufgaben zu erfüllen. Fachkräfte aus den unterschiedlichsten Bereichen sorgen tagtäglich dafür, dass Menschen gesund bleiben oder wieder gesund werden können.

Die Gesundheitswirtschaft unterstützt die Berufe im Gesundheitswesen mit innovativen Produkten und maßgeschneiderten Systemlösungen, damit bestmögliche Versorgung gewährleistet ist. Alle Beteiligten am Gesundheitsmarkt bilden gemeinsam eine komplexe Infrastruktur. Wie jede Branche ist diese auf einen kontinuierlichen Zufluss von Ressourcen angewiesen, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Der zu erwartende „Return-on-Investment“ aus der Arbeit und den Dienstleistungen für Patientinnen und Patienten ist die Basis für nachhaltigen Erfolg in Gesundheitsberufen und Gesundheitswirtschaft. Deutschland genießt mit seinem Gesundheitssystem und seiner Medizintechnik weltweit einen exzellenten Ruf. Das verdanken wir auch dem engen Zusammenspiel von Wissenschaft und Forschung, das neue Erkenntnisse und Entwicklungen ermöglicht. Attraktive Forschungsmöglichkeiten ziehen talentierte Menschen an, die mit ihren Ideen und ihrem Engagement die Medizin und ihre Anwendungen stetig voranbringen. Forschungsergebnisse werden zu neuen Therapien und innovativen Produkten – der Markt muss für solche Neuheiten offen und aufnahmefähig bleiben.

Das duale System aus gesetzlichen und privaten Krankenkassen in Deutschland gilt als Garant für innovative und hochwertige Leistungen für Patientinnen und Patienten. So wird die Arbeit im Gesundheitswesen nicht nur durch die humanitäre Motivation bereichert, sondern auch durch zeitgemäße Therapien und innovative Produkte zu einem attraktiven und zukunftssicheren Berufsfeld. Angesichts des demografischen Wandels ist eine moderne und hochwertige Gesundheitsversorgung für unsere Gesellschaft und Wirtschaft von zentraler Bedeutung. Wer seine Bürger und Beschäftigten länger im Berufsleben halten möchte, muss schon heute die Weichen für eine effektive Gesundheitsversorgung stellen.

Um den deutschen Arbeitsmarkt zu stärken, ist es zudem notwendig, ausländischen Fachkräften attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten – dazu gehört ein gut ausgestattetes Gesundheitssystem. Nicht zuletzt ist eine Entlastung von Fachkräften und Unternehmen durch angemessene Steuer- und Abgabensätze entscheidend, um den Standort Deutschland attraktiv und wettbewerbsfähig zu halten. Angesichts des Reformstaus und langsam voranschreitender Veränderungen sind Sparmaßnahmen im Bereich der Mund- und Zahn-

gesundheit nicht die optimale Lösung. Gerade hier zeigt sich die Eigenverantwortung der Bevölkerung besonders deutlich: regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen, Bonusprogramme für Zahnersatz und die hohe Zahl an Zahnzusatzversicherungen belegen, wie sehr Menschen bereit sind, in ihre Gesundheit und Lebensqualität zu investieren.

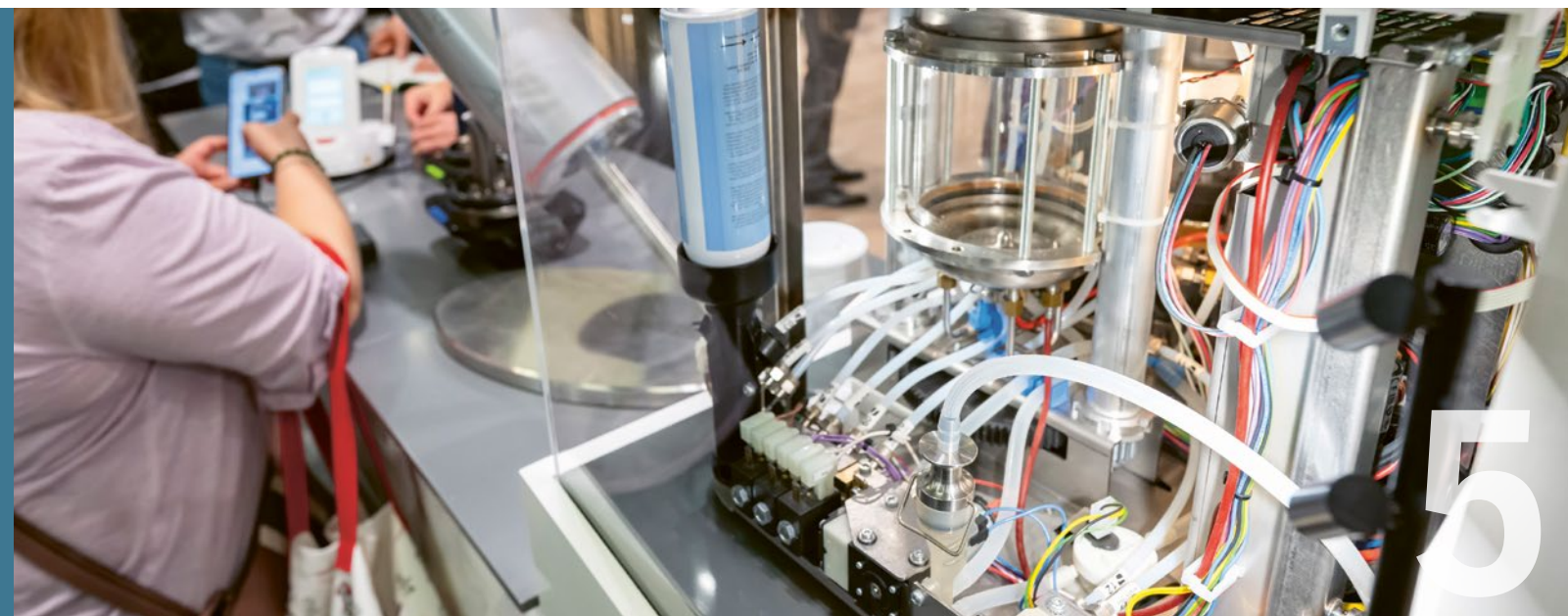
Eigenverantwortung sollte – so die Experten der Finanzkommission – in maßvoller, prospektiver und fairer Weise in Präventions- und Anreizstrukturen einfließen, beispielsweise beim Zahnersatz und den Eigenanteilen. Ein solcher Ansatz bewahrt das Solidaritätsprinzip und den diskriminierungsfreien Zugang zur Versorgung, ohne berechnete Fragen nach gesamtgesellschaftlicher Mitverantwortung auszublenden.

Der Dentalbereich zeigt eindrucksvoll, wie Eigenverantwortung und innovative Ansätze zum Vorbild für andere Bereiche werden können – eine Erfolgsgeschichte, die zur Nachahmung empfohlen ist.

Ihre

Mark Stephen Pace

Dr. Markus Heibach



DER VDDI

WER WIR SIND

Der VDDI vereinigt seit 1916 eine traditionsreiche und zukunftssträchtige Industrie mit globaler Präsenz und internationaler Wettbewerbsfähigkeit sowie hohem Engagement und Verantwortungsbewusstsein für die dentale Gesundheit von Menschen. Besonderes Kapital des VDDI sind seine hoch qualifizierten Mitglieder und seine engagierten Mitarbeiter.

Der VDDI bildet gemeinsam mit seiner zukunftsgerichteten und innovativen Deutschen Dental-Industrie eine leistungsstarke Gemeinschaft mit hoher Problemlösungskompetenz und Akzeptanz.

Der VDDI repräsentiert einen überwiegend mittelständisch strukturierten markt- und absatzorientierten Zusammenschluss von Industriefirmen mit breiter, qualitativ und technologisch anspruchsvoller Produktpalette, mit hohem Exportanteil und überdurchschnittlichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.

Der VDDI erbringt vielfältige Dienstleistungen für seine Mitglieder.

Industriepolitischer Interessenvertreter

Der VDDI vertritt die Belange der in Deutschland ansässigen und produzierenden Unternehmen der Dental-Industrie im industriellen Spitzenverband Bundesverband der Deutschen Industrie. Dort arbeitet er im Bereich industrielle Gesundheitswirtschaft in den verschiedenen Arbeitsgruppen mit.

Der VDDI nimmt die gemeinsamen industriepolitischen Interessen der Deutschen Dental-Industrie gegenüber Behörden, Ministerien, Verbänden und anderen Organisationen in Bonn, Berlin, Straßburg und Brüssel sowie in Übersee wahr.



Die Internationale Dental-Schau (IDS) ist eine Gründung der deutschen Dental-Industrie (1923). Seit 1992 findet die Weltleitmesse alle zwei Jahre in Köln statt. Die IDS wird veranstaltet von der GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH, dem Wirtschaftsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e. V., Köln; mit der Durchführung der IDS ist die Koelnmesse GmbH, Köln, beauftragt.

SELBSTVERSTÄNDNIS – ZIELE – AUFGABEN

Kommunikation

Der VDDI fördert die Meinungsbildung und den Informationsaustausch in den Gremien, in einem Dutzend Arbeitskreisen sowie durch Verbandsumfragen unter den Mitgliedern.

Der VDDI betreibt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung der Belange der Deutschen Dental-Industrie im In- und Ausland.

Der VDDI organisiert und gestaltet den gemeinsamen Auftritt der Mitgliedsunternehmen nach außen sowie im Intranet mittels einer Informations- und Kommunikationsplattform nach innen. www.vddi.de

Der VDDI bietet mit dem DentalPlace ein elektronisches Verzeichnis seiner Mitglieder. www.dental-place.de

Branchendialog

Der VDDI arbeitet mit dentalen Organisationen auf nationaler und internationaler Ebene zusammen, insbesondere mit den Berufs- und Standesvertretungen der Zahnärzte, der Zahntechniker und des Fachhandels.

Der VDDI agiert als Partner der Initiative proDente e. V. mit der Gemeinschaftsinitiative der deutschen Verbände der Zahnärzte, der Zahntechniker und der Dental-Industrie. Unter dem Motto „Lust auf

schöne und gesunde Zähne“ informiert proDente die Öffentlichkeit über die vielfältigen Möglichkeiten der modernen Mund- und Zahngesundheit. www.prodente.de

Der VDDI wirkt auf internationaler Ebene bei der Federation of the European Dental Industry (FIDE) sowie den International Dental Manufacturers (idm) mit und unterhält enge Kontakte zu weiteren überseeischen Herstellerverbänden. www.fide-online.org

Technik und Recht

Der VDDI beobachtet, begleitet und kommentiert sämtliche Entwicklungen im deutschen, europäischen und internationalen Medizinprodukterecht. Als betroffene und berufene Organisation erarbeitet er Kommentare und Stellungnahmen zu

laufenden Gesetzgebungsvorhaben und unterbreitet fundierte und qualifizierte Verbesserungsvorschläge. Insbesondere präsentiert er den Gesetz- und Verordnungsgebern die Folgenabschätzung von geplanten Maßnahmen.

Absatzförderung

Der VDDI organisiert und betreut die vom Bundesministerium für Wirtschaft geförderten Gemeinschaftsbeteiligungen der Deutschen Dental-Industrie auf jährlich acht bis zehn ausländischen Fachmessen und fördert den Export.

Der VDDI unterstützt die Normungsarbeit und trägt auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zur Entwicklung technischer Gesetze und Regelwerke bei.

Der VDDI erstellt für seine Mitglieder Statistiken und führt Verbandsumfragen zum Dentalmarktgeschehen im In- und Ausland durch.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER DENTAL-INDUSTRIE

Eine Zeitenwende erfordert Gestaltungswillen und Tatkraft!

Große Turbulenzen prägen seit mehr als fünf Jahren das Weltgeschehen sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Nationen auf allen Ebenen.

Die Europäische Union und die Bundesregierungen können ihren Einfluss auf das Handeln der Weltmächte kaum geltend machen. Oft sind sie auf die Rolle von Beobachtern beschränkt, die bestenfalls als Zaungäste des Geschehens im Weltentrubel wahrgenommen werden.

Dort, wo die Bundesregierung Spielräume hätte, die Wirtschaft anzukurbeln, den Menschen in Deutschland und der EU Sicherheit und Stabilität in der Zeitenwende zu ermöglichen, fehlt es oft genug an Entschlusskraft und Tatendrang.

Die dringend notwendigen Reformaufgaben zur Entfesselung der Wirtschaft sind der Politik in Berlin und Brüssel bestens bekannt, leider kommt die Umsetzung nicht in Fahrt.

Die im April veröffentlichte Gemeinschaftsdiagnose der Wirtschaftsinstitute sieht die deutsche Wirtschaft in einer tiefgreifenden Krise und korrigiert daher ihre Prognose vom Herbst erneut deutlich nach unten. Für das Jahr 2026 rechnen die Institute mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,6 Prozent.

Für das Jahr 2027 gehen sie von einem Zuwachs von 0,9 Prozent aus.

Als Gründe für die wirtschaftliche Schwäche nennen die Institute belastende Faktoren: Die Wettbewerbsfähigkeit der exportorientierten Industrie sei weiter gesunken, die fortbestehenden handelspolitischen Belastungen durch die US-Zollpolitik drückten auf die Ausfuhren, die steigenden Energiepreise sowie ein nur geringer Produktivitätszuwachs und ein hohes Maß an Bürokratielasten.

Dental-Industrie

Die Deutsche Dental-Industrie konnte die zu erwartenden Exportrückgänge in die USA aufgrund der rigiden Zollpolitik der US-Administration durch Zugewinne auf dem hochkompetitiven und regulierten Gesundheitsmarkt am Standort Deutschland einigermaßen ausgleichen.

Inwieweit das auch in Zukunft der Fall sein kann, hängt erheblich von den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen auf dem für unsere Industrie so bedeutsamen Heimatmarkt ab.

Die am 29. April vorgestellten Kostendämpfungsmaßnahmen der Bundesregierung auf der Grundlage der von ihr berufenen Finanzkommission Gesundheit betreffen auch den Dentalbereich. Hier sind insbesondere die Leistungsbereiche KFO-Behandlung sowie Zahntechnik betroffen.

Das ist erstaunlich, da die Finanzkommission zu dem Schluss kommt, dass der Zahnersatz sich im Rahmen der üblichen Preisentwicklungen bewegt hat:

„Die Gesamtausgaben für den Bereich des Zahnersatzes lagen im Jahr 2025 bei rund 4,3 Mrd. € und damit bei etwa 1,2 % der Gesamtausgaben. Insgesamt gehört der Bereich des Zahnersatzes zu den Ausgabenbereichen der GKV mit moderater Entwicklung.“ (S. 180)

Auch die Aufwendungen für die zahnärztliche Versorgung ohne Zahnersatz gilt nach der Finanzkommission als ebenfalls moderat:

„Die Gesamtausgaben der GKV für den Bereich der zahnärztlichen Leistungen ohne Zahnersatz lagen im Jahr 2025 bei rund 15 Mrd. €. Das entspricht einem Anteil von etwa 4,2 % an den Gesamtausgaben der GKV. Insgesamt gehört der Bereich der Zahnärzte ohne Zahnersatz im Vergleich zu allen Ausgabenbereichen der GKV zu denen mit einer vergleichsweise moderaten Entwicklung, die durchschnittliche Entwicklung lag zuletzt mit etwa 4,0 % auf dem Niveau der Entwicklung der Beitragspflichtigen Einnahmen.“ (S. 178)

Gleichwohl liegen hier nach Ansicht der Kommission erhebliches Einsparreserven:

„Im vertragszahnärztlichen Bereich wird für 2027 ein Einsparpotenzial von rund 155 Mio. € geschätzt, das bis 2030 auf etwa 481 Mio. € anwachsen dürfte.“ (S. 93)

Der angesichts der Ausgabenentwicklung der GKV notwendige Sparzwang sollte allerdings auch die langfristigen Folgen von Einsparungen im Blick haben. Wenn die Politik nach den Vorschlägen der Finanzkommission wirklich darauf abzielt, bei den Vertragszahnärzten bis 2030 einen Betrag von 480 Millionen einzusparen, dann sollte sie auch wissen, dass sie damit dem Gesundheitsmarkt wichtige Mittel für die Investition in die Modernisierung der Praxen entzieht.

Dadurch können gravierende Nachteile für die Wettbewerbsfähigkeit der dentalen Medizintechnik sowie die Gesundheitswirtschaft in Deutschland entstehen.

Dagegen zeigt eine vom BDI im vergangenen Jahr beauftragte Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts Prognos zu den „Effizienzpotentialen von Innovationen für das Gesundheitswesen“, dass Innovationen der industriellen Gesundheitswirtschaft (iGW) zu einer nachhaltigen Finanzierung des Gesundheitswesens beitragen können. Durch medizinische, technologische und digitale Lösungen lassen sich Effizienzpotenziale von mehr als 20 Milliarden Euro pro Jahr realisieren. Diese Entlastungen würden nicht nur die gesetzliche Krankenversicherung, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland insgesamt sowie seine Medizintechnik stärken. ■

Umsätze Deutsche Dental-Industrie 2025 in MRD. €

Quelle: Treuhandumfrage 2026

Befragungszeitraum: Januar bis März 2026



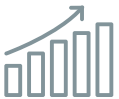
6,344
(+ 0,8 %)

Gesamtumsatz
(mit Ausland)



3,940
(- 2,2 %)

Export + Lieferungen
aus dem Ausland

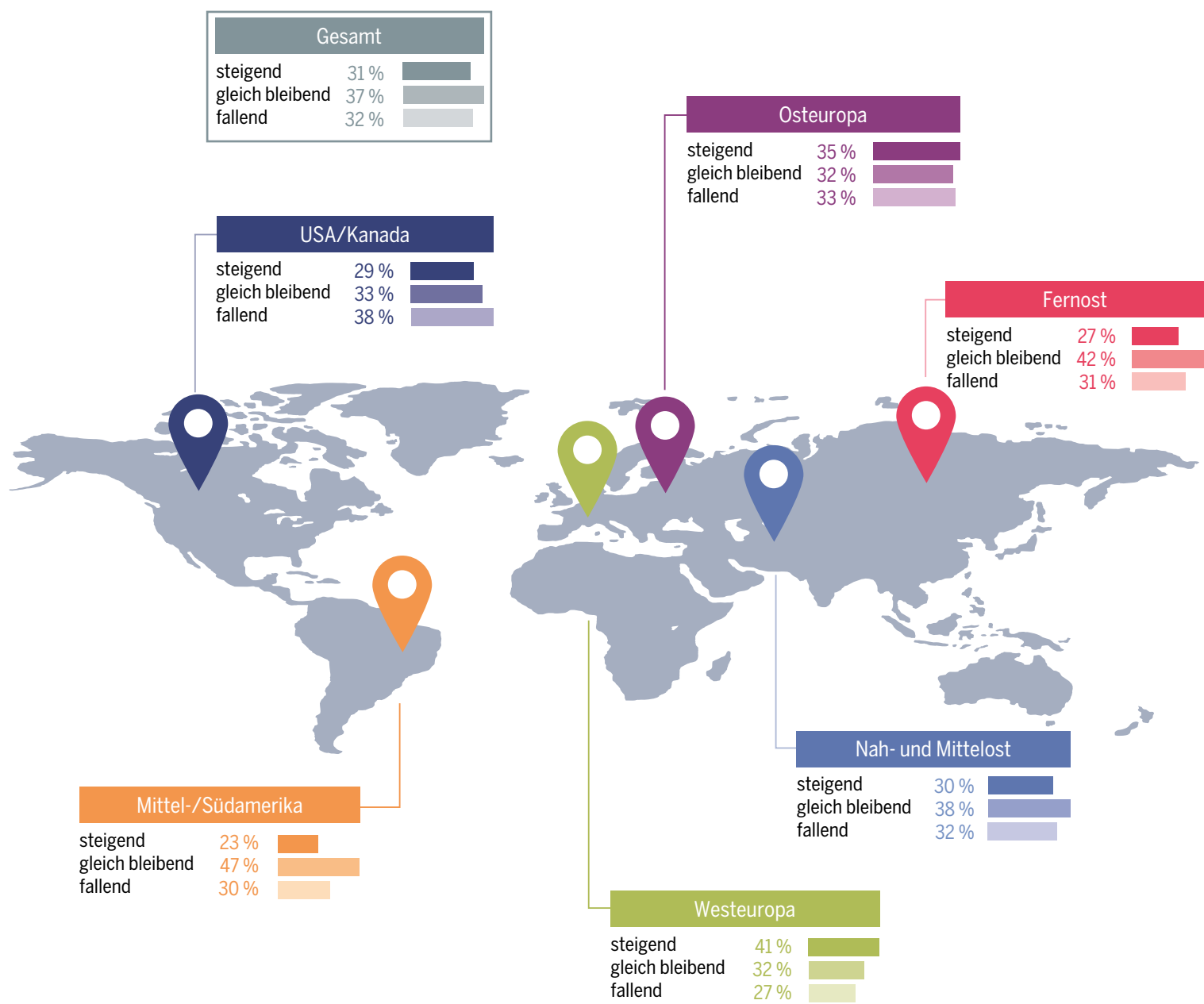


2,404
(+ 6,0 %)

Inlandsumsatz

	Anteil an der Gesamtwirtschaft	Veränderung zum Vorjahr	Wachstum p.a. seit 2016
498,4 Mrd. EUR Bruttowertschöpfung	12,4 %	+4,9 %	+4,7 %
7,7 Millionen Erwerbstätige	16,7 %	+1,2 %	+1,6 %
141,2 Mrd. EUR Exporte	7,8 %	+4,6 %	+2,9 %
129,7 Mrd. EUR Importe	8,0 %	+5,1 %	+4,4 %
Quelle: Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung, BMW Dashboard (2026), Berechnungen WiFor Institute			

VERLAUF DES EXPORTGESCHÄFTES 2025



ALLGEMEINE LAGE



Die Zahl der Beschäftigten in der Deutschen Dental-Industrie nahm im Berichtsjahr im In- und Ausland leicht gegenüber dem Vorjahresniveau auf 20.565 Beschäftigte ab (-0,9 Prozent ggü. 2024).

Der Gesamtumsatz der Branche stieg im Jahr 2025 erfreulicherweise leicht auf 6,344 Milliarden Euro an. Dies spiegelt ein Plus von 0,8 Prozent im Vergleich zum Jahr 2024 wider.

Beim Auslandsabsatz musste hingegen ein leichtes Minus von 2,2 Prozent auf 3,940 Milliarden Euro hingenommen werden, doch im Inland konnte die Deutsche-Dental-Industrie erfreulicherweise ein Plus von fast 6 Prozent auf 2,404 Milliarden Euro verbuchen.

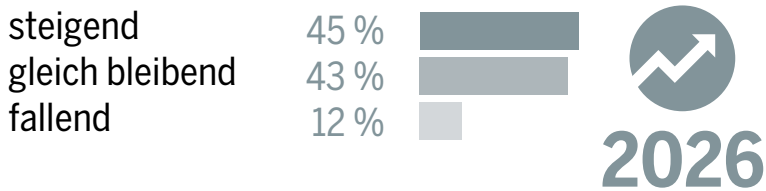
Die Erwartungen der VDDI-Mitgliedsunternehmen für das Exportgeschäft sind weiterhin positiv: 45 Prozent der Befragten erwarten für 2026 im Ausland Absatzsteigerungen und 43 Prozent prognostizieren eine stabile Export-Absatzlage. Der heimische Markt verspricht erneut für 2026 Wachstum: 46 Prozent der Befragten rechnen mit einem Anziehen des Umsatzes, während weitere 41 Prozent eine stabile Entwicklung im Vergleich zu den 2025er Werten prognostizieren.

Deutschland 2025	
steigend	53
gleich bleibend	19
fallend	28

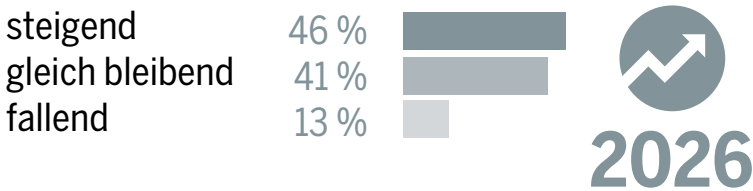
MITARBEITER 2025



Erwartungen an das Exportgeschäft



Erwartungen an das Inlandsgeschäft



IDS ONLINE GMBH

Mit neuen digitalen Lösungen für Marketing, Vertrieb und Bestellprozesse baut die IDS online GmbH ihre Rolle als Plattform für die digitale Transformation der Dentalbranche aus.

Im Berichtszeitraum 2025/2026 festigte die IDS online GmbH unter Leitung von Geschäftsführer Michael Mollath ihre Rolle als digitale Plattform der Dentalbranche. Während die Weltleitmesse IDS durch physische Präsenz Sichtbarkeit für Dentalhersteller schafft, verlängert IDS.online diese im digitalen Raum. Ziel der Plattform ist es, Interesse an Produkten und Lösungen der Hersteller kontinuierlich in Nachfrage zu überführen – unabhängig davon, ob diese über den Fachhandel oder im Direktvertrieb bedient wird. Ein Schwerpunkt lag zuletzt auf der stärkeren Einbindung der Mitgliedsunternehmen sowie auf der Nutzung von Künstlicher Intelligenz, um die Lösung zur digitalen Bestellabwicklung einem größeren Kreis von Herstellern einfach zugänglich zu machen.

Technologische Projektreife und Einführung flexibler Einstiegsmodelle

Mit dem Ausbau ihrer technologischen Infrastruktur hat die IDS online GmbH wichtige Voraussetzungen für die Digitalisierung zentraler Geschäftsprozesse geschaffen. Das System umfasst das Anbieterverzeichnis auf IDS.online, den Product-Data-Hub (PDH), den Order-Process-Hub (OPH) sowie die Shop-Plattform.

Um Herstellern den Zugang zu erleichtern, wurden flexible nutzungsabhängige Preismodelle eingeführt. Diese verzichten auf feste monatliche Kosten und ermöglichen einen Einstieg mit minimalen initialen Anbindungsgebühren.

Strategische Partizipation und digitale Sichtbarkeit: MSB, GEO und SEO

Ein wichtiger Schritt zur stärkeren Einbindung der Mitgliedsunternehmen war die Einrichtung des Marketing Sounding Boards (MSB). Dieses Gremium bringt Marketingexperten der Dental-Industrie mit dem Team von IDS.online zusammen, um die IDS.online-Lösungen enger an den praktischen Anforderungen der Hersteller auszurichten.

Ein Schwerpunkt dieser Zusammenarbeit ist die Generative Engine Optimization (GEO). Da Suchanfragen zunehmend über KI-basierte Systeme beantwortet werden, gewinnt die Zitation von Marken und Inhalten durch Modelle wie ChatGPT für die digitale Sichtbarkeit an Bedeutung. Neben der weiterhin wichtigen Suchmaschinenoptimierung (SEO), wurde GEO daher als zukunftsweisende Zusatzfunktion in die Plattformarchitektur von IDS.online integriert.

Technologische Innovation und Auszeichnungen

Ein bedeutender Fortschritt wurde bei der Digitalisierung der Bestellprozesse erzielt. Der Order-Process-Hub (OPH) nutzt KI-basierte Funktionen, um Bestellungen aus unstrukturierten Quellen wie E-Mail-Texten oder PDF-Anhängen automatisch zu erfassen – ohne zeitraubendes und fehleranfälliges Abtippen. Damit lassen sich Bestellungen digitalisieren, ohne dass Händler direkt an den OPH angebunden sein müssen. Für diese Entwicklung wurde die IDS online GmbH vom Deutschen Innovationsinstitut diind als „KI-Innovator 2025“ ausgezeichnet. Einige Hersteller digitalisieren bereits heute über diese Funktion mehr als 500 Bestellungen pro Monat aus mehr als 200 verschiedenen Bestellformaten.

Ausbau des digitalen Produktkatalogs

Das Portfolio der sichtbaren „Frontstage“-Lösungen auf IDS.online wurde um einen automatisierten digitalen Produktkatalog catalog.ids.online erweitert. Dieser bündelt rund 100.000 Produktdaten von mehr als 1.000 Herstellern und erhöht die Reichweite der Hersteller im IDS-Kontext.

Die Produktdaten werden automatisiert mit den Unternehmensprofilen auf IDS.online verknüpft. Hersteller können ihre Produktdaten auch direkt für den Upload zur Verfügung stellen. Für komplexere Anforderungen steht weiterhin der Product-Data-Hub (PDH) als umfassende Lösung für Produktdatenmanagement zur Verfügung.

Internationales Marktwachstum: die Shop-Plattform

Die Plattform shop.ids.online wurde flexibler gestaltet und bleibt auf die exportorientierte Struktur der deutschen Dental-Industrie ausgerichtet. Sie ermöglicht Herstellern die Einbindung von Handelspartnern bei gleichzeitig vollständiger Kontrolle über ihre Produktdaten.

Während der OPH hauptsächlich Effizienzgewinne in bestehenden Geschäftsbeziehungen schafft, eröffnet die Shop-Plattform als Kernfunktionalität den Herstellern Möglichkeiten für zusätzliches Umsatzwachstum. Durch die Flexibilisierung wurde ein hybrider Ansatz geschaffen. Er erlaubt die Nutzung wahlweise als individueller Webshop (Custom-Shop für einen Hersteller im eigenen Look&Feel) oder als Teil der Plattform IDS.online. Der Einstieg ist auf Basis einer Umsatzprovision von 5,9 % mit geringen Set-up-Kosten und minimalen monatlichen Gebühren möglich.

Das Big Picture: Wachstum für die Dentalhersteller

Das übergeordnete Ziel bleibt unverändert: Digitale Lösungen sollen weiteres Wachstum für Dentalhersteller ermöglichen – sowohl in den Handelskanälen als auch im Direktvertrieb. IDS.online stellt hierfür integrierte Lösungen für Front- und Backstage-Prozesse bereit und stärkt damit die digitale Infrastruktur der Dentalbranche. ■

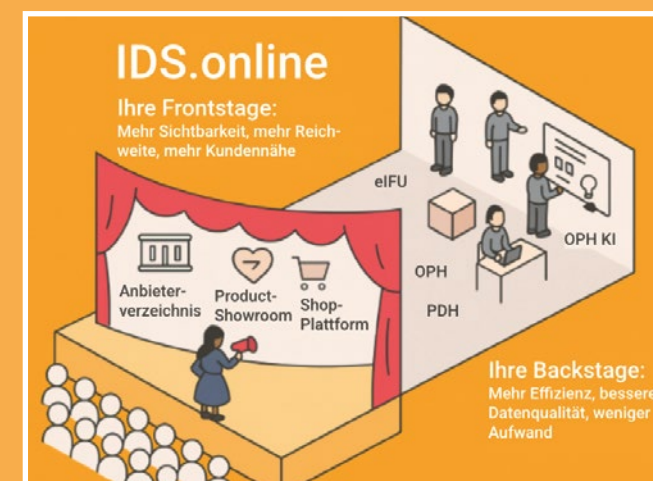


Termin buchen



Ansprechpartner:

IDS online GmbH
Geschäftsführer Michael Mollath
Telefon (Zentrale): 0221 95 01 41-80
E-Mail: hello@ids.online
www.ids.online



MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025

Die jährliche Mitgliederversammlung (MV) des VDDI ist das wichtigste Verbandseignis; Vorstand und Beirat berichten an die MV, sie diskutiert und beschließt die von Vorstand und Beirat entwickelten Maßnahmen für die Verbandsentwicklung des neuen Geschäftsjahres. Der Vorstandsvorsitzende Mark Stephen Pace gibt am 03.07.2025 in Köln einen umfassenden Rechenschaftsbericht ab.

Zur wirtschaftlichen Lage der Deutschen Dental-Industrie

Zu Beginn seiner Rede an die Mitgliederversammlung schilderte der VDDI-Vorstandsvorsitzende Mark Stephen Pace die herausfordernden Rahmenbedingungen in Wirtschaft und Politik. Im Einzelnen nannte er eine Kette von politisch-wirtschaftlichen Krisen und bewaffneten Konflikten in aller Welt. Disruptive Zoll- und wirtschaftspolitische Maßnahmen der neuen US-Administration erschütterten regelbasierte politische und wirtschaftliche Verhältnisse und sorgten zusätzlich für sehr viel Volatilität in globalen politischen Entscheidungsprozessen. Weiterhin stelle die allgegenwärtige Bürokratie einen Bremsklotz für Wirtschaft und Industrie dar.

» Wir sind nicht Opfer der Umstände, sondern Gestalter der Verhältnisse! «

Als Gestaltungsräume für die wirtschaftliche Entwicklung der Deutschen Dental-Industrie nannte Pace Innovationen am Standort Deutschland sowie die laut dem Draghi-Report auszuschöpfenden hohen Potenziale innerhalb der EU.

Trotz aktueller sowie mittel- bis längerfristiger weltweiter Krisen und verbreiteter Unsicherheiten betonte Pace die Notwendigkeit, mit Optimismus, Innovationskraft und gemeinschaftlichem Handeln in der Dentalbranche zu agieren.

Als wichtigen Baustein für wirtschaftlichen Erfolg nannte er die Verbesserung der Innovationsdynamik. Die Dental-Industrie in Deutschland zeichne sich seit vielen Jahrzehnten durch eine hohe Innovationskraft aus. Da die Innovationszyklen sich durch die hohe Dynamik in den Wissenschaften verkürzt, sei ein Ausbau der Zusammenarbeit mit der Forschung nützlich. Pace wies auf die mit 30 zahnmedizinischen Fakultäten sowie 43 zahnmedizinischen Fachgesellschaften sehr breit aufgestellte Forschungslandschaft in Deutschland hin. Hier gelte es, medizinisch-wissenschaftlich-technische Fortschritte in marktgerechte Produkte weiterzuentwickeln.

„Postheroisches Zeitalter“ – Professor Dr. Herfried Münkler



Professor Dr. Herfried Münkler sprach unter dem Titel: „Macht im Umbruch – Deutschlands Rolle in Europa und die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“ zu aktuellen geopolitischen Ereignissen. Er analysierte, was der Wandel der Welt für das Selbstverständnis und die Aufgaben Deutschlands in Europa und der Welt bedeuten könnte. Professor Münkler: „Die Frage nach der neuen Rolle Deutschlands wird wesentlich davon abhängen, ob es dem größten Land in der Mitte Europas gelingt, seine ökonomische, politische und kulturelle Macht so einzusetzen, dass ein Auseinanderfallen Europas verhindert werden kann. Hierfür sind nicht nur grundlegende Reformen dringend nötig, Deutschland und die EU müssen sich auch als widerstandsfähig gegen Russland, selbstbewusst im Umgang mit China und, falls es nötig werden sollte, als unabhängig von den USA erweisen.“

In einem „postheroischen Zeitalter“ sei es wichtig, den in Deutschland verbreiteten Pazifismus hinter sich lassen. So könne Deutschland eine Führungsrolle übernehmen, auch gemeinsam mit Frankreich und Polen. ■



In der Wahl bestätigte Vorstandsmitglieder:

- Mark Stephen Pace – Vorsitzender – Dentaurum GmbH & Co. KG
- Dr. Emanuel Rauter – stellvertretender Vorsitzender – VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG
- Olaf Sauerbier – stellvertretender Vorsitzender – VOCO GmbH
- Sebastian Voss – stellvertretender Vorsitzender – Hager & Meisinger GmbH

Bestätigte Beiratsmitglieder:

- Peter Bausch – Dr. Jean Bausch GmbH & Co. KG
- Martin Dürrstein – DÜRR DENTAL SE
- Sören Hug – Renfert GmbH
- Dr. Wolfgang Mühlbauer – DMG Dental Material GmbH
- Novica Savic – exocad GmbH
- Christoph Weiss – BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG

Geschäftsführer VDDI und GFDI mbH:

- Dr. Markus Heibach



VDDI-ARBEITSKREISE

AK Marketing/Vertrieb Inland

Der Arbeitskreis Marketing/Vertrieb Inland analysiert zentrale Entwicklungen des deutschen Dentalmarktes und diskutiert aktuelle Strategien für Marketing, Vertrieb und Personalgewinnung in der Dental-Industrie.

Das Gremium beschäftigt sich mit zentralen Entwicklungen des Dentalmarktes in Deutschland. Im Fokus stehen Marketing- und Vertriebsstrategien ebenso wie wirtschaftliche und gesellschaftliche Faktoren, die das Nachfrageverhalten von Patienten sowie Investitionsentscheidungen von Zahnärzten und Zahntechnikern beeinflussen.

Darüber hinaus spielt die Internationale Dental-Schau (IDS) eine wichtige Rolle in den Diskussionen des Arbeitskreises. Die Mitglieder analysieren regelmäßig die Ergebnisse der vergangenen Messe, diskutieren Strategien zur Besucherwerbung und bringen Impulse für die Weiterentwicklung der Weltleitmesse ein.

Unter der Leitung seines Vorsitzenden Sebastian Voss (Hager & Meisinger) trifft sich der Arbeitskreis zweimal jährlich und versammelt regelmäßig rund 50 Geschäftsführer, Vertriebs- und Marketingleiter aus Unternehmen der Deutschen Dental-Industrie.



Sitzung am 17.06.2025

IDS-Rückblick und neue Impulse für Personalmarketing

Die Frühjahrssitzung des Arbeitskreises fand im Congress-Centrum-Ost der Koelnmesse statt. Zum Auftakt präsentierte Thomas Maxein (Koelnmesse) eine Analyse der 41. IDS in Köln. Neben zentralen Kennzahlen zur Messe standen insbesondere Besucherstruktur, internationale Beteiligung sowie wichtige Entwicklungen im Messekonzept im Mittelpunkt.

Im Anschluss stellte Michael Mollath (IDS online GmbH) den aktuellen Entwicklungsstand der Plattform IDS.online vor. Die Plattform soll zusätzliche digitale Sichtbarkeit schaffen und die Kommunikation mit Fachbesuchern sowie mit Bestands- und potenziellen Neukunden auch über die eigentliche Messelaufzeit hinaus stärken.

Mit einem Blick auf strukturelle Veränderungen im Berufsbild der Zahnärzteschaft widmete sich Claudia Huhn der zunehmenden Feminisierung der Zahnmedizin. Sie erläuterte, welche Auswirkungen dieser Wandel auf Arbeitsmodelle, Praxisorganisation und Führungskonzepte haben kann.

Zum Abschluss zeigte Nicolas Scheidtweiler in seinem Vortrag zum Thema Employer Branding, wie Marketing und Personalstrategie zunehmend miteinander verzahnt sind. Unternehmen können gezielte Kommunikationsstrategien nutzen, um qualifizierte Fachkräfte anzusprechen und ihre Arbeitgebermarke nachhaltig zu stärken.



Sitzung am 10.12.2025

Generative KI verändert Marketing und Vertrieb

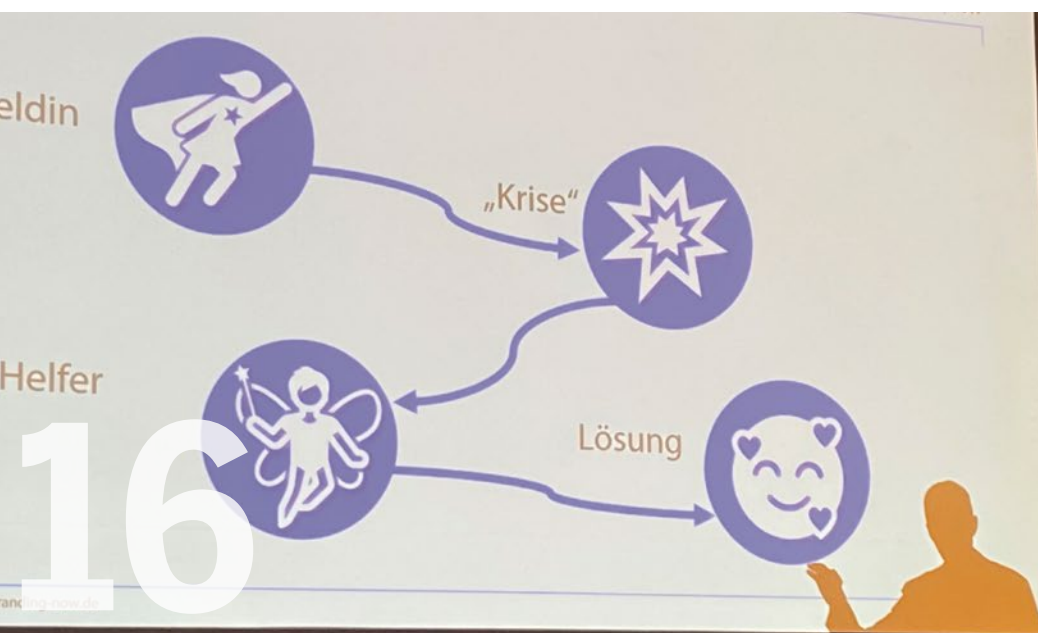
Die Herbstsitzung des Arbeitskreises widmete sich intensiv den Auswirkungen Künstlicher Intelligenz auf Marketing- und Vertriebsprozesse.

Prof. Dr. Christian Stummeyer eröffnete die Veranstaltung mit einer Keynote zum Megatrend Generative KI. Er zeigte, wie KI-gestützte Anwendungen Marketingprozesse beschleunigen, Inhalte automatisiert generieren und datenbasierte Entscheidungsprozesse im Vertrieb unterstützen können. Anschließend erläuterte Prof. Dr. Heiko Beier (SDI München), welche Potenziale KI für Kommunikation und Marketing eröffnet – etwa bei der Analyse von Kundendaten oder bei der personalisierten Ansprache von Zielgruppen.

Über den aktuellen Stand der Vorbereitungen zur IDS 2027 berichtete Thomas Maxein (Koelnmesse).

Darauf aufbauend stellte Michael Mollath (IDS online GmbH) die Weiterentwicklung der Plattform IDS.online vor. Sie soll die digitale Sichtbarkeit der Aussteller erhöhen und zusätzliche Kommunikationsmöglichkeiten für Hersteller schaffen – insbesondere gegenüber Fachbesuchern sowie Bestands- und potenziellen Neukunden der Dental-Industrie.

Den Abschluss bildete Christopher Held (Winsales Consulting GmbH) mit einem praxisorientierten Vortrag zur Vertriebsautomatisierung mit Sales-Enablement-Tools sowie Social Selling. Dabei zeigte er, wie Unternehmen digitale Plattformen nutzen können, um Vertriebsprozesse effizienter zu gestalten und Kundenkontakte systematisch entlang der Customer Journey zu entwickeln.



VDDI-ARBEITSKREISE

Arbeitskreis Exportleiter: Austausch zu globalen Herausforderungen und Marktchancen

Der Arbeitskreis Exportleiter des VDDI e.V. kam im Berichtszeitraum zu zwei Sitzungen zusammen und befasste sich mit zentralen exportrelevanten Rahmenbedingungen sowie aktuellen Entwicklungen in internationalen Märkten.

Die Sitzung am 22.05.2025 fand auf Einladung der Dentaforum GmbH & Co. KG im CDC Centrum Dental Communication in Ispringen statt. Im Fokus standen die Auswirkungen globaler handelspolitischer Entwicklungen auf die Dental-Industrie. Diskutiert wurden internationale Zollmaßnahmen und deren Implikationen für Preisgestaltung, Wettbewerbsfähigkeit und Lieferketten ebenso wie mögliche strategische Anpassungen für exportorientierte Unternehmen.

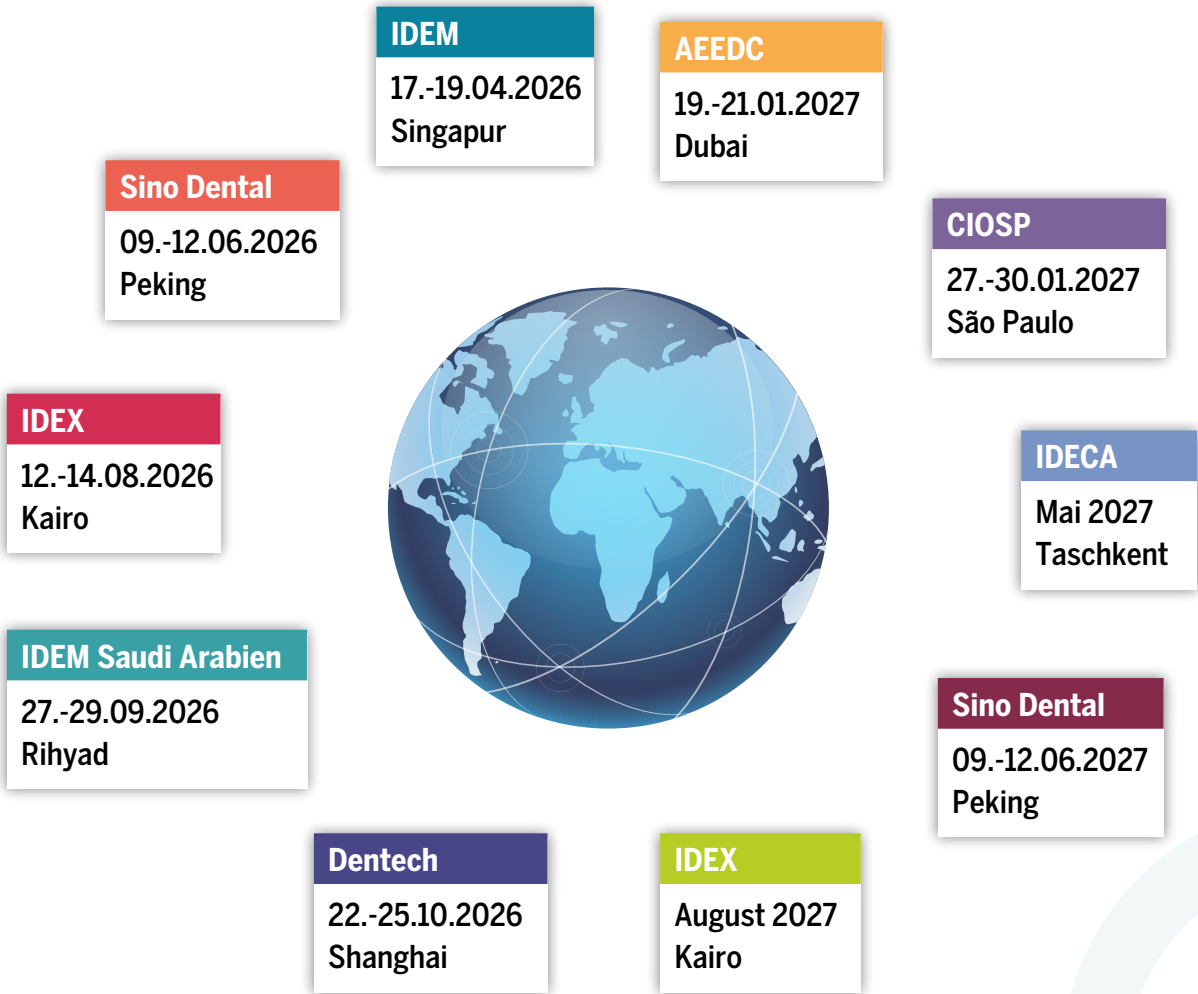
Ein weiterer Schwerpunkt war das geplante EU-Mercosur-Abkommen. Erörtert wurden potenzielle Effekte auf Marktzugänge, regulatorische Anforderungen und Wettbewerbsbedingungen. Ergänzend wurden erste Einschätzungen zur IDS 2025 sowie aktuelle politische und wirtschaftliche Entwicklungen in den USA und deren Bedeutung für internationale Handelsbeziehungen vorgestellt. Informationen zu geplanten Auslandsmessebeteiligungen und digitalen Angeboten im Umfeld der IDS rundeten die Sitzung ab.

Die zweite Sitzung fand am 11.12.2025 in der Koelnmesse in Köln statt. Im Mittelpunkt standen sicherheitsrelevante Themen und aktuelle Marktanalysen. Behandelt wurden insbesondere Cybersecurity-Risiken und Schutzmaßnahmen für Unternehmen sowie Sicherheitsaspekte bei internationalen Geschäftsreisen.

Darüber hinaus wurden aktuelle Marktdaten und Prognosen zur Entwicklung der Dentalmärkte präsentiert und im Hinblick auf ihre Relevanz für Exportstrategien eingeordnet. Zudem wurde über den Stand der Vorbereitungen zur IDS 2027 sowie die Planung internationaler Messebeteiligungen für die Jahre 2026 und 2027 informiert.

Die Sitzungen unterstreichen die Bedeutung des Arbeitskreises als Plattform für den strukturierten Austausch zu internationalen Marktbedingungen und strategischen Fragestellungen. Der kontinuierliche Dialog unterstützt die Mitgliedsunternehmen dabei, auf veränderte Rahmenbedingungen frühzeitig zu reagieren und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. ■

ÜBERSICHT ÜBER DIE AUSLANDSMESSEBETEILIGUNGEN DES VDDI 2026/2027



Anmeldungen über www.german-pavilion.de



Foto: (V. l.) Markus Heibach, Geschäftsführer VDDI, Sören Hug, VDDI-Beirat, CEO Renfert, Olaf Sauerbier, stellvertretender VDDI-Vorsitzender, CEO Voco, Peter Bausch, VDDI-Beirat, CEO Bausch

VDDI-ARBEITSKREISE

Die TKD wurde 1992 als „Erfahrungskreis QS“ gegründet. Seitdem dient sie als zentrale Plattform für den Austausch zu allen technischen und regulatorischen Fragen rund um Entwicklung, Herstellung, Prüfung, Zertifizierung, Inverkehrbringen und Vertrieb von Medizinprodukten. Die Kommission tagt zweimal jährlich. Vorsitzender ist Dr. Christoph Schippers (Dentaurum GmbH & Co. KG).

Technische Kommission Dental (TKD)

In den vergangenen Jahren standen drei zentrale Themenbereiche im Mittelpunkt der Sitzungen. Spätestens seit 2015 befassen sich die Vorträge der TKD regelmäßig mit den Auswirkungen der MDR auf die Hersteller. Schritt für Schritt wurden die mit der MDR verbundenen Neuerungen und veränderten Anforderungen in den TKD-Sitzungen in Vorträgen und Aussprachen behandelt, so z. B. die klinische Bewertung und Prüfung, OEM/PLM, Risikomanagement, Technische Dokumentation, verantwortliche Person UDI/EUDAMED sowie die Marktbeobachtung nach dem Inverkehrbringen. Referenten von Benannten Stellen, Dienstleistern, Behörden und Verbänden informierten die TKD-Mitglieder regelmäßig über Inhalte und praktische Auswirkungen. Seit 2020 ist ein weiterer Schwerpunkt die konkrete Umsetzung der Anforderungen in den einzelnen Unternehmen. Hersteller und Vertreter von Benannten Stellen haben hierzu wertvolle Beiträge geleistet.

Zweiter Schwerpunkt der TKD-Sitzungen waren die umfangreichen Veränderungen der Registrierungs- und Zulassungsanforderungen in wichtigen Exportländern – darunter Japan, China, Saudi-Arabien, Brasilien und die USA, wodurch im Mitgliederkreis ein hoher Informationsbedarf entstanden ist. Mehrere externe Referenten wurden eingeladen, berichteten über die Entwicklungen und gaben praktische Hinweise zur Umsetzung in den Unternehmen.

Ab 2024 wurde die Digitalisierung bei der Erstellung der Technischen Dokumentation als weiterer Schwerpunkt aufgenommen, die mit zwei aufeinander aufbauenden Fachvorträgen in Theorie und Praxis behandelt wurde. Zusätzlich rückt die Frage nach der Anwendung von Künstlicher Intelligenz bei Medizinprodukten in den Fokus der TKD-Mitglieder.

Die Themenvielfalt und die Dringlichkeit der Erfüllung der hohen Anforderungen haben das Interesse der Dentalhersteller an den Sitzungen erheblich gestärkt. Der Einladungskreis besteht mittlerweile aus mehr als 180 Unternehmensvertretern. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl hat sich in den letzten fünf Jahren auf einem erfreulich hohen Niveau stabilisiert.

Frühjahrssitzung am 04.06.2025

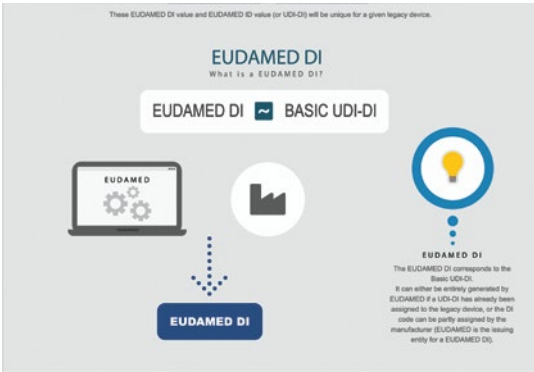
Teilnehmer: 61
Vorsitz: Dr. Christoph Schippers, Dentaurum

Diese Sitzung fand am 04.06.2025 in Köln statt. Drei Schwerpunktthemen standen im Mittelpunkt: Christopher Seib vom Johner Institut informierte über die internationalen regulatorischen Anforderungen an elektronische Gebrauchsanweisungen für Medizinprodukte und stellte die in den einzelnen Ländern geltenden Voraussetzungen und Einschränkungen vor. Anschließend berichtete Dr. Heike Wollersen, Pharma Deutschland e. V., über den Umsetzungsstand der MDR und thematisierte insbesondere die Entwicklungen bei den Zertifizierungen sowie den laufenden Leitliniendokumenten und die Vorschläge der Industrieverbände zur Weiterentwicklung der MDR. Henning Jäger und Thomas Mertens, BYRD Health GmbH, gingen in ihrem Vortrag auf die Möglichkeiten der Digitalisierung im Rahmen des Product Information Managements (PIM) ein, insbesondere im Hinblick auf eine mögliche Verknüpfung von EUDAMED und den herstellereigenen produktbezogenen Datenbanken. Abschließend gab Dr. Werner Schmidt (VDDI) einen Überblick über die Aktivitäten des VDDI hinsichtlich der Weiterentwicklung der MDR und chemikalienrechtlichen Themen.

Herbstsitzung am 04.12.2025

Teilnehmer: 50
Vorsitz: Dr. Christoph Schippers, Dentaurum

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen vier Vorträge zu aktuellen Themen aus Recht und Praxis: Zunächst informierte Prof. Christian Johner (Johner Institut) über die Auswirkungen des AI Act auf die Hersteller von Medizinprodukten. Es folgte Heinz Steneberg (MDSS USA LLC), der über die Vorbereitungen und Anforderungen eines FDA-Audits – insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) – referierte. Danach stellte Dr. Ulrich Spiegel (TaylorWessing) die neuen Vorschriften der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) und ihre Auswirkungen auf die Hersteller von Medizinprodukten vor. Mit einem Bericht von Dr. Werner Schmidt (VDDI) über die Weiterentwicklung der MDR und neue chemikalienrechtliche Anforderungen (u. a. PFAS und Natriumfluorid) wurde das Programm abgeschlossen.



VDDI-ARBEITSKREISE

Arbeitskreis Dentalimplantate

Die Mitglieder des Arbeitskreises tagen zweimal pro Jahr, zuletzt am 28.10.2025 und am 14.04.2026, jeweils in virtueller Form.

In beiden Sitzungen standen die Aussprache über die Ergebnisse des internen Marktberichts im Mittelpunkt. Hier konnten die Unternehmen trotz des herausfordernden Marktumfelds erfreuliche Steigerungen gegenüber den Zahlen der Vorjahre verzeichnen.

In den Sitzungen wurden außerdem relevante Trends im Marketing sowie neue Entwicklungen und aktuelle Themen bei der Initiative proDente e. V. diskutiert. So wurde in der Sitzung auch angeboten, dass Mitglieder des AK Dentalimplantate bei Interesse als Gast an dem PR-Ausschuss teilnehmen könnten, um ihre Themen direkt einbringen zu können.

In den kommenden Sitzungen soll über neue Themen aus den Bereichen Marketing und Regulatory Affairs diskutiert werden.

Die nächste Veranstaltung ist für den 27.11.2026 im Rahmen des DGI-Kongresses in Hamburg terminiert. ■

Arbeitskreis Regulatorische Anforderungen

Dieser Arbeitskreis trifft sich regelmäßig zweimal pro Jahr, zuletzt virtuell am 24.02.2026 und mit einer geplanten Präsenzsitzung am 30.09.2026.

Themenschwerpunkt war die aktuelle Umsetzung der MDR sowie die Erfahrungen der Mitglieder mit Zertifizierungsprozessen. Diskutiert wurden insbesondere die langen Bearbeitungszeiten und die Detailtiefe der MDR-Zertifizierung sowie redundante Auditabfragen, die den Zeit- und Kostenaufwand für die Unternehmen erhöhen.

Innovative Softwarelösungen für zentrale Themen der Medizinproduktezulassung wurden ebenfalls vorgestellt.

Der VDDI e. V. berichtete über aktuelle MDR-Entwicklungen, darunter die elektronische Packungsbeilage für professionelle Anwender, den neuen Expertenrat für Orphan- und pädiatrische Medizinprodukte sowie die geplante Neudefinition der „Well-Established Technologies“. Außerdem wurde der vorliegende Vorschlag der Europäischen Kommission für die Neuregelung der MDR intensiv diskutiert.

Im Chemikalienrecht standen Ethanol, Natriumfluorid und Titandioxid im Fokus, unter anderem wegen möglicher Einstufungen als karzinogene, reproduktionstoxische Substanzen und/oder endokrine Disruptoren.

Die Registrierungs- und Zulassungsanforderungen in Ländern außerhalb der EU, darunter unter anderem Ägypten, Marokko, Indien, Taiwan, Ukraine, Belarus, Südafrika und Australien, waren ein weiterer Schwerpunkt. Diskutiert wurden nationale Besonderheiten, Dokumentationspflichten sowie Compliance-Aspekte.

Weitere Themen waren der Nachweis von Nanomaterialien, die EUDAMED-Registrierung, UDI-Compliance in Australien, das Health-Canada-Gateway, die Anpassung der Unternehmen an die Europäische Verpackungsverordnung sowie die Ökodesign-Verordnung. ■

Arbeitskreis Chemikalienrecht

Der Arbeitskreis Chemikalienrecht wurde in „AG Stoffinformationen aus CLP und REACH“ umbenannt und von Pharma Deutschland e. V. in Zusammenarbeit mit dem VDDI e. V. organisiert.

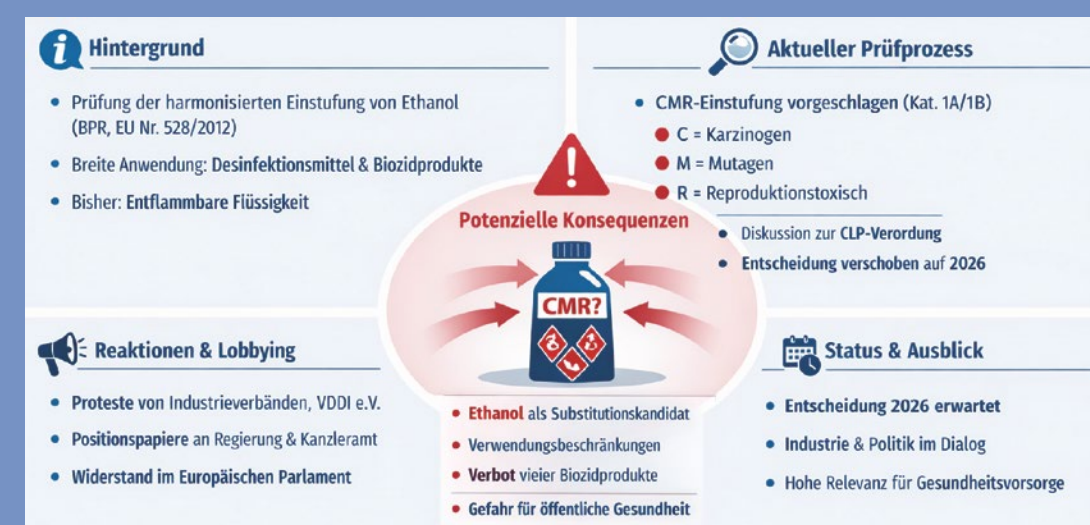
Dieser Arbeitskreis ist mit mehr als 30 Mitgliedern einer der größten Arbeitskreise. Er trifft sich in der Regel virtuell dreimal im Jahr, zuletzt am 21.01.2026, und diskutiert aktuelle Entwicklungen des Chemikalienrechts.

So treibt die EU die Regulierung von PFAS, Mikroplastik und weiteren Chemikalien voran. Für PFAS läuft bis Ende 2026 die wissenschaftliche Bewertung einer EU-weiten Beschränkung, einschließlich 24 priorisierter Substanzen in Oberflächen- und Grundwasser. Die ECHA hat im August 2025 den aktualisierten REACH-Beschränkungsantrag veröffentlicht. Parallel hierzu erfolgte die Umsetzung der Mikroplastik-Verordnung einschließlich Meldepflichten über IUCLID.

Weitere Schwerpunktsstoffe waren unter anderem Ethanol, das als potenziell krebserzeugend/reproduktionstoxisch bewertet wurde.

Darüber hinaus durchlaufen Natriumfluorid und Trifluoressigsäure harmonisierte CLH-Verfahren, Titandioxid wurde nach Gerichtsurteilen nicht als inhalativ krebserregend eingestuft.

Die EU-Kommission modernisiert außerdem das Chemikalienrecht, unter anderem durch neue Prüfmethoden, Maßnahmen zur Substitutionsförderung sowie digitale Verwaltungsprozesse, mit dem Ziel, die Sicherheit, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Chemie- und Pharmaindustrie in der EU zu gewährleisten. Die AG Stoffinformationen aus CLP und REACH wird diese Neuregelungsmaßnahmen weiterhin kritisch, aber konstruktiv begleiten und sich an den entsprechenden Konsultationen beteiligen. ■



VDDI-ARBEITSKREISE

Arbeitskreis PFAS

Der AK PFAS beschäftigte sich auch im Jahr 2025 intensiv mit dem umfassenden Beschränkungsverfahren für per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS), das auf eine drastische Reduktion ihrer Herstellung, Verwendung und des Inverkehrbringens abzielt. Ausgangspunkt war ein von Deutschland, Dänemark, den Niederlanden, Norwegen und Schweden im Januar 2023 bei der ECHA eingereichter Vorschlag, der rund 10.000 PFAS-Stoffe umfassen soll.

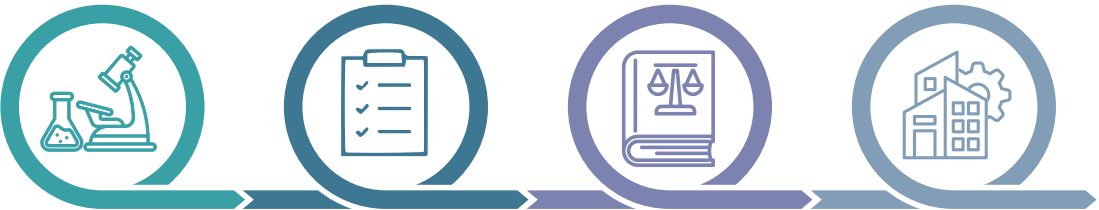
Nach einer umfangreichen öffentlichen Konsultation (März bis September 2023 mit über 5.600 Rückmeldungen) wurde das Hintergrunddokument im August 2025 finalisiert und bildet die Grundlage für die wissenschaftlichen Bewertungen durch den RAC (Risk Assessment Committee) und das SEAC (Socio Economic Analysis Committee) der ECHA. Diese Bewertungen sind weit fortgeschritten und ein Abschluss der Stellungnahmen wird bis Ende 2026 erwartet.



Anschließend soll die EU Kommission auf dieser Basis einen Verordnungsvorschlag ausarbeiten; eine politische Entscheidung und mögliche Rechtssetzung dürfte 2026/2027 folgen.

Daher haben der VDDI e. V. und andere Medizintechnikverbände gemeinsam beschlossen, mit entsprechenden Positionspapieren eine Ausnahmeregelung für PFAS in Medizinprodukten, Arzneimitteln und deren Produktionsprozessen zu erwirken. Die entsprechenden Dokumente werden an nationale und europäische Ministerien, Behörden, Parlamente und Ländervertretungen gesandt. ■

Geplante Zeitlinie



2026
Abschluss
ECHA-Bewertungen
ECHA-Stellungnahmen

2027
Kommissionsentwurf
REACH-Vorschlag

2027-2028/29
Legislativverfahren
Rat und EU-Parlament

2028-203X
Übergangsfristen und Umsetzung
Stufenweise Implementierung

Arbeitskreis Natriumfluorid

Natriumfluorid (NaF) ist essenziell für die Kariesprävention und wird seit Jahrzehnten in Zahnpasten, Gelen, Lacken und Mundspüllösungen eingesetzt. Es stärkt den Zahnschmelz, fördert Remineralisation und schützt vor Säureangriffen. Gutachten von international renommierten Zahnmedizinern zeigen, dass ein Wegfall von NaF die Kariesprävalenz in Deutschland um rund 37 % erhöhen würde, mit vergleichbaren Entwicklungen in Europa, und erhebliche zusätzliche zahnmedizinische Kosten für die öffentliche Gesundheitsvorsorge verursachen könnte.

Frankreich beantragte 2025 bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) eine Einstufung von Natriumfluorid als akut toxisch, reprotoxisch und endokrin wirksam. Eine Umsetzung würde Zahnpasten, Fluoridlacke und -gele stark regulieren: Kosmetika (viele Zahnpasten) dürften nicht mehr, Medizinprodukte nur mit wissenschaftlicher Rechtfertigung weiter eingesetzt werden.

Dies gefährdet die Versorgung der Bevölkerung und die erfolgreiche Kariesprävention der letzten Jahrzehnte.

Die Einstufung widerspricht wissenschaftlicher Evidenz und internationalen Empfehlungen, unter anderem der WHO, die fluoridhaltige Produkte als unentbehrlich für die Zahngesundheit einstuft.

Um dem EU-Mitgliedsstaat Deutschland die nötigen Informationen zur Verfügung zu stellen, im Anschluss aktiv intervenieren zu können, diese regulatorische Fehlbewertung zu verhindern und die Nutzung von NaF in Medizin, Kosmetik und Gesundheitsversorgung zu sichern, haben der VDDI e. V. gemeinsam mit anderen Industrieverbänden entsprechende Gutachten in Auftrag gegeben bzw. Positionspapiere erarbeitet und werden diese deutschen und auch europäischen Ministerien und Behörden zur Verfügung stellen. ■



TECHNIK UND RECHT

Europäisches und nationales Medizinprodukterecht

Seit Inkrafttreten der Europäischen Verordnung über Medizinprodukte (MDR) im Jahre 2017 sind mittlerweile fast zehn Jahre vergangen. Die anfängliche Zuversicht der EU-Kommission, den Übergang von der Medizinprodukterichtlinie auf die MDR weitgehend problemlos gestalten zu können, hat sich als deutlich zu optimistisch erwiesen. Zahlreiche Mängel und Probleme wurden im Verlaufe der Zeit immer deutlicher sichtbar. Dazu zählten die rechtzeitige Notifizierung der Benannten Stellen, mit der Konsequenz einer erheblichen Verzögerung bei der Zertifizierung von Medizinprodukten nach den neuen Vorschriften, maßlos gestiegene Anforderungen, insbesondere im Bereich der klinischen Daten und Berichtspflichten, sowie in vielen Fällen eine Verdoppelung der Kosten (u. a. für die Erstellung der Technischen Dokumentation) für die Hersteller.

Um die Versorgung der Patienten mit Medizinprodukten sicherstellen zu können, mussten die Übergangsfristen für Bestandsprodukte zweimal – nun bis 2027 bzw. 2028 – verlängert werden. Dennoch kann nicht übersehen werden, dass die MDR gravierende negative Auswirkungen zur Folge hat: Die enorm gestiegenen Zertifizierungskosten haben viele Unternehmen veranlasst, verschiedene Produkte bzw. Produktgruppen vom Markt zu nehmen, da diese nicht mehr wirtschaftlich vermarktet werden können.

Die medizintechnischen Verbände hatten frühzeitig darauf hingewiesen, dass die MDR in der bestehenden Form einer umgehenden Überarbeitung bedurfte. Nicht zuletzt fehlt ihr jede Praxistauglichkeit, was nahezu alle Unternehmen bei der eigenen Umsetzung der neuen Vorschriften zu spüren bekommen.



Insofern haben die medizintechnischen Verbände klare Vorschläge zu konkreten Maßnahmen erarbeitet, mit denen die Umsetzung der MDR alltagstauglicher gestaltet werden kann. Dies sind unter anderem die Einführung beschleunigter Verfahren für innovative Produkte und Nischenprodukte, die Einführung berechenbarer Fristen und Kosten bei der Zertifizierung, die Schaffung eines gleichen Zugangs zum Regulierungssystem für alle Hersteller, die Möglichkeit, gegen Marktzugangsentscheidungen Rechtsmittel einlegen zu können, und die Abschaffung der Re-Zertifizierungspflicht im Fokus.

Der Forderungskatalog hat bei den zuständigen Behörden ein entsprechendes Echo gefunden. Das deutsche Gesundheitsministerium und die EU-Kommission sehen mittlerweile ebenfalls die Notwendigkeit, dass die MDR überarbeitet werden muss. Auch das EU-Parlament hat deutlich gemacht, dass Anpassungen notwendig sind, und hat einen eigenen Vorschlag zur Überarbeitung ausgearbeitet.

Aufgrund verschiedener Umfragen der EU-Kommission im Jahre 2025 über die Auswirkungen der MDR auf die Hersteller (u. a. „call for evidence“) wurde die Umsetzung der Überarbeitung erheblich verzögert. Erst im Dezember 2025 hat die Kommission ihren Vorschlag zur Überarbeitung der MDR vorgelegt.

Die medizintechnischen Verbände sehen darin einen wichtigen Schritt zur Einleitung notwendiger Änderungen, halten den Vorschlag allerdings auch für verbesserungswürdig. Insofern wird die Diskussion der Verbände mit EU-Kommission und nationalen Ministerien über die finale Ausgestaltung des Überarbeitungsvorschlags ein wesentlicher Bestandteil der Verbandsarbeit im Laufe des Jahres 2026 sein. ■



NORMEN FÜR DIE ZAHNHEILKUNDE

Der DIN-Normenausschuss Dental (NADENT) ist das nationale Gremium für die Normung und Standardisierung in der Zahnheilkunde und vertritt die deutschen Interessen auf nationaler (DIN), europäischer (CEN) und internationaler (ISO) Ebene.

Im NADENT arbeiten rund 200 deutsche Experten an der Normung für alle Bereiche der Zahnheilkunde. Hierbei handelt es sich um Zahnärzte sowie Fachleute aus Wissenschaft und Forschung, Zahntechnik sowie aus Dentalfirmen.

Der NADENT ist mit seiner Mitarbeiterstruktur ein Musterbeispiel für die Integration von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in die Normungsarbeit.

Aufgaben und Arbeitsweise des NADENT

Viele Arbeitsgremien des NADENT arbeiten als sogenannte Spiegelgremien für europäische und internationale Gremien, d. h., sie erstellen Norm-Vorlagen für die europäischen und internationalen Arbeitsgruppen und sind für die deutschen Stellungnahmen zu deren Projekten verantwortlich.

Der Beirat stellt das oberste Organ des NADENT dar. Er ist das Lenkungsgremium, das für die Planung, Koordinierung, Finanzierung sowie für Grundsatzentscheidungen zuständig ist.

Der NADENT vertritt die deutschen Normungsinteressen auf europäischer Ebene im CEN/TC 55 „Zahnheilkunde“ sowie auf internationaler Ebene im ISO/TC 106 „Zahnheilkunde“.

Internationale Normungsarbeit

Die internationale Normungsarbeit wird in den Technischen Komitees von ISO durchgeführt. Die nationale Vorbereitung sowie Kommentierung der internationalen Normungsergebnisse sowie die Erarbeitung von Normungsvorschlägen erfolgt in den deutschen Arbeitsausschüssen. Diese Ausschüsse delegieren ihre Experten in die Technischen Komitees des ISO/TC 106, um dort die abgestimmte deutsche Meinung zu vertreten.

Alle internationalen Normen im Dentalbereich werden vom ISO/TC 106 „Zahnheilkunde“ geschaffen. Die Basis für die Ausarbeitung der internationalen Dentalnormen beruht auf folgenden drei politischen Zielen:

1. Die Welthandelsorganisation (WTO) fordert seit 1994 einen ungehinderten weltweiten Warenverkehr auf der Basis von internationalen Normen. Die strategische Ausrichtung der internationalen Normung auf Herausforderungen durch neue Technologien und durch die Globalisierung erzeugt einen Wettbewerb der Ideen und Innovationen, die dem Verbraucher zugutekommen und den Weltmarkt in Schwung halten.

Normung – globale Chancen nutzen

2. Der Internationale Zahnärzteverband (FDI) hat auf seiner Plenarsitzung 2005 in Indien eine Resolution verabschiedet, wonach die nationalen Zahnärztekammern darauf achten, dass die erstellten nationalen Dentalnormen auf internationalen Normen beruhen. Dadurch sollen länderspezifische höhere (oder andersartige) Anforderungen auf ein Minimum reduziert werden. Jede Sonderanforderung in den nationalen Normen bedeutet für Zahnärzte, die als Anwender letztendlich das Dentalprodukt bezahlen müssen, eine Erhöhung der Kosten.
3. Die internationale Normungsorganisation (ISO) verlangt seit 2005 von den einzelnen Technischen Komitees den Nachweis über die globale Bedeutung der erstellten ISO-Normen.

Aktualität der Normen

Jede Norm muss mindestens alle fünf Jahre auf den gegenwärtigen aktuellen Stand der Technik überprüft werden. Dabei wird die Norm bestätigt, überarbeitet oder ersatzlos zurückgezogen. ■

Den VDDI vertreten im NADENT:

- Dipl.-Betriebswirt BA Mark Stephen Pace**
NADENT-Beiratsvorsitzender
- Dr. Markus Heibach**
Geschäftsführer VDDI
- Dr. Wolfgang Mühlbauer**
VDDI-Beiratsmitglied

Neue Projekte 2026

Dokumentnummer	Beginn	Titel
DIN EN ISO 4823	2026-02-05	Zahnheilkunde – Elastomere Abform- und Bissregistriermaterialien (ISO 4823:2025); deutsche Fassung EN ISO 4823:2025
ISO/AWI 4432	2026-02-05	Zahnheilkunde – Zahnerosion – Anforderungen und Methoden zur Bestimmung des Oberflächenverlusts von Zahnschmelz und Dentin durch Erosion
DIN EN ISO 18675 rev	2026-01-13	Zahnheilkunde – maschinell bearbeitbare Keramikrohlinge



NATIONAL DIN e.V.

Normenausschuss Dental (NADENT)



EUROPÄISCH
Europäisches Komitee für Normung

CEN/TC 55
Zahnheilkunde



INTERNATIONAL
Internationale Organisation für Normung

ISO/TC 106
Zahnheilkunde



Dipl.-Betriebswirt BA Mark Stefen Pace
Vorsitzender des NADENT-Beirates (VDDI):

» Die Dental-Industrie ist innovativ und leistungsstark. Normung ist dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor. «

KOMMUNIKATION

Die Presse- und Medienarbeit stand ganz im Zeichen der 41. IDS. Durch gezieltes strategisches Vorgehen war es möglich, sämtliche Inhalte und Botschaften des Markenkerns der IDS sowie der weltoffenen Deutschen Dental-Industrie an alle Zielgruppen zu kommunizieren. Zusätzlich ist es gelungen, innovative Leistungen und Systemlösungen der Deutschen Dental-Industrie herauszustellen.

Zur 41. IDS (25.–29.03.) waren rund 400 Journalisten aus 42 Ländern nach Köln gekommen, davon mehr als 160 aus dem Ausland. Der von der Koelnmesse beauftragte Mediendienst erfasste bis Ende Januar 2026 insgesamt 298 Beiträge mit einer Reichweite von 24.716.199. Im Nachgang der IDS erschienen weitere Beiträge zur Weltleitmesse.

Über den IDS-Presse- und Medienverteiler gingen 24 Pressemitteilungen in fünf Sprachen an mehr als 700 Redaktionen in über 100 Ländern.

Bewährt haben sich die zehn Pressekonferenzen zur IDS, die in allen wichtigen Zielmärkten auf der ganzen Welt stattfanden. Allein die PK in Südkorea brachte eine Resonanz von 70 Berichten in Fachmagazinen oder Online-Medien.

Ein besonderer Erfolg war wiederum das Europäische Pressegespräch (EPG) mit 29 Journalisten aus Europa. Die dort diskutierten Themen fanden in der europäischen und internationalen Presse und den Online-Medien ein gutes Echo.

Die Geschäftsstelle hat im Berichtsjahr sämtliche presse- und medienwirksamen Aktivitäten zur 41. IDS initiiert, thematisch und inhaltlich sowie redaktionell begleitet und mitgestaltet.

Durch intensive Medienarbeit aus persönlichen Redaktionsgesprächen bereits ein Jahr vor der IDS 2025 sowie kontinuierlichen Absprachen mit Redaktionen in der Phase vor und während der IDS konnte die Geschäftsstelle/Pressestelle die Anzahl von Editorials und Interviews mit der Verbandsspitze sowie der Geschäftsführung von VDDI sowie GFDI erneut steigern. Dadurch ist es uns gelungen, die Kernaussagen zur innovativen Dental-Industrie sowie alle motivierenden Aussagen zur herausragenden Bedeutung des insgesamt positiven Dentalmarktgeschehens sowie die Aufforderung zu einer Messebeteiligung als Aussteller oder Fachbesucher sehr erfolgreich in den einschlägigen Fachmedien zu platzieren.

Im Anschluss an die erfolgreiche 41. IDS konnten wir so noch sechs weitere Interviews in der Fachpresse zur IDS-Nachlese unterbringen. Die zeitnahe Freigabe der dafür notwendigen zusätzlichen Mittel durch den Vorstandsvorsitzenden hat diese ertragreiche Nacharbeit erst möglich gemacht.

Geschäftsbericht 2025/2026

Der jährlich von der Geschäftsstelle erarbeitete VDDI-Geschäftsbericht stellte auch im zurückliegenden Jahr einen zentralen Baustein der internen und externen Kommunikation dar. Die anschauliche Darstellung der Verbandsaktivitäten in Gremien und Arbeitskreisen vermittelt Leserinnen und Lesern innerhalb und außerhalb des Verbandes ein klares Bild des VDDI als leistungsfähigen Industrieverband der dentalen Medizintechnik in Deutschland.

Der Geschäftsbericht beschreibt die vielfältigen Aktivitäten und Leistungen des VDDI für seine Mitglieder exemplarisch entlang der zentralen Tätigkeitsfelder der Verbandsarbeit. Neben der innerverbandlichen Kommunikation in den Arbeitsgruppen wird insbesondere die engagierte und erfolgreiche Interessenvertretung der Dental-Industrie auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene dargestellt. Die Abgeordneten des neu gewählten Deutschen Bundestages, insbesondere in den Ausschüssen für Gesundheit sowie Wirtschaft, erhielten ein persönliches Exemplar des VDDI-Geschäftsberichtes sowie ein begleitendes Anschreiben der Geschäftsführung.

Zusammenarbeit mit dem studentischen Nachwuchs fortgesetzt und vertieft

Die Bundesfachschaftstagungen der Zahnmedizin studierenden (BuFaTa) haben sich erneut als geeignete Plattform erwiesen, den zahnärztlichen Nachwuchs mit einem Informationsstand und begleitenden Materialien in persönlichen Gesprächen mit der Deutschen Dental-Industrie vertraut zu machen. Zahlreiche Fragen und Anregungen aus dem Teilnehmerkreis bezogen sich auf die 41. IDS 2025 sowie auf die kommende 42. IDS 2027.

Anlässlich der ersten Bundesfachschaftstagung im Mai 2025 in Jena beteiligte sich die Geschäftsstelle mit einer Präsentation zur Deutschen Dental-Industrie sowie zur IDS. Im November unterstützte die Geschäftsstelle die BuFaTa in München mit einem Informationsstand sowie der Auslage und Verteilung von Flyern.

Im Frühjahr 2026 wird sich die Geschäftsstelle erneut am Treffen der europäischen Zahnmedizin studierenden (EDSA) in Amsterdam mit einem Informationsstand sowie einer Präsentation zur Deutschen Dental-Industrie und zur 42. IDS beteiligen.

41. IDS 2025 – Kernaussagen sowie Botschaften der Verbandsspitze:

- Interviews: 25
- Editorials: 6
- Reden PK international: 3 (gute Medienresonanz in Zielländern)
- Grußworte/Statements in Medien: 4
- 12 Pressemitteilungen mit dentalfachspezifischen Themen, Zitate VV und GF
- 38 Fachberichte mit dentalen sowie messespezifischen Themen
- Sammlung von Testimonials aus Dental-Industrie: eigene sowie Fremdstimmen auch für Schlussbericht
- Europäisches Fachpressegespräch



KOMMUNIKATION

Die nächste BuFaTa findet im April 2026 in Bonn statt. Auch dort werden wir aktiv für die Dental-Industrie sowie die IDS werben.

Weiter werden wir uns an der Alumni-Fachschaftstagung (AluFaTa) des BDZA in Berlin im Mai 2026 beteiligen.

Inzwischen haben wir einen neuen Flyer für die zahnärztliche Nachwuchswerbung zum Besuch der 42. IDS 2027 erarbeitet und gestalten lassen.



41. Veranstaltung 2025:

- Aussteller: 2.000 Unternehmen aus 60 Ländern
- Fläche: 180.000 Quadratmeter
- Besucher: mehr als 135.000 aus 156 Ländern

» Die IDS ist die Weltleitmesse für die dentale Community, die als Plattform für Innovationen und Markttrends nachhaltigen Erfolg sichert. «

IDS-Markennern

www.ids-cologne.de
42. IDS: 16.-20. März 2027



VDDI
Dental Solutions,
German Manufacturers.

- Gegründet 1916
- Mehr als 200 Mitgliedsunternehmen (2025)
- 20.755 Beschäftigte
- Gesamtumsatz: 6,3 Mrd. Euro
- Export: 4 Mrd. Euro
- Mehr als 60.000 Produkte für zahnärztliche und zahntechnische Zwecke

Die innovative Deutsche Dental-Industrie stellt seit mehr als 100 Jahren Zahnärzten und Zahntechnikern sämtliche Produkte und Systemlösungen zur Verfügung, die sie zur Erfüllung ihrer Arbeit an Patienten zum Erhalt und der Wiederherstellung der Mundgesundheit benötigen.

www.vddi.de

„Light up a smile“

Dieses seit 2016 bestehende CSR-Projekt des Verbandes konnten wir auch in diesem Berichtszeitraum erfolgreich fortsetzen.

Wir haben vier Hilfsorganisationen, die ehrenamtlich unter der Schirmherrschaft der BZÄK arbeiten und Projekte für Hilfsbedürftige in aller Welt organisieren und durchführen, recherchiert und dem Vorstandsvorsitzenden vorgeschlagen.

Der Verband der Deutschen Dental-Industrie unterstützt seit 2016 anlässlich der IDS vier Hilfsprojekte für Bedürftige in aller Welt mit jeweils einmalig 5.000 Euro.

Ziel ist es, das ehrenamtliche Engagement von Helfern aus Zahnärzteschaft und Zahntechnikerhandwerk für Notleidende zu unterstützen.

Während der 41. IDS 2025 gab der VDDI-Vorstandsvorsitzende die vier Hilfsorganisationen bekannt, deren Projekte er für das Jahr 2025 ausgewählt hat:

- 1

Aktionsgemeinschaft Zahnarztthilfe BrasilienPlus
- 2

Artemed Stiftung
- 3

Hilfswerk Deutscher Zahnärzte
- 4

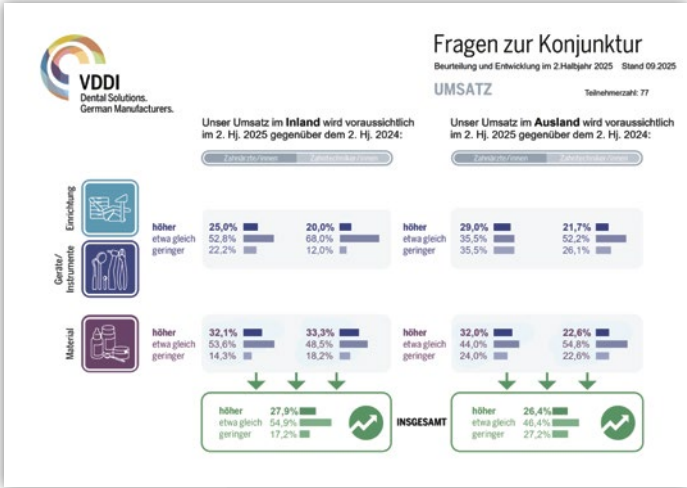
Zahnärzte helfen e. V.

Das aus Anlass des 100. Verbandsjubiläums vom VDDI-Vorstand mit Unterstützung des Beirates 2016 etablierte Projekt „Light up a smile“ hat wieder Hilfsbedürftigen in aller Welt mit dem ehrenamtlichen Einsatz von Zahnärzteteams und auch Zahntechnikern gesundheitliche Dienste geleistet. Gleichzeitig stärken der von Zahnärzten als Auszeichnung empfundene Preis und die damit verbundenen Spenden das Gemeinschaftsbewusstsein zwischen Zahnärzten, Zahntechnikern und der Dental-Industrie, die sich in der gemeinsamen Aufgabe verbunden fühlen, notleidenden Menschen ihre Mund- und Zahngesundheit zu erhalten oder wiederherzustellen und ihnen zu besserer Lebensqualität zu verhelfen.

Als besondere Anerkennung wertet die Zahnärzteschaft die Bekanntgabe der Preisträger durch den Vorstandsvorsitzenden des VDDI, der regelmäßig ein Grußwort bei der Koordinierungskonferenz der Hilfsorganisationen auf der IDS spricht. Auch die logistische Unterstützung und die Vermittlung der Konferenz durch VDDI und GFDI nimmt die BZÄK mit großem Wohlwollen auf.

Konjunkturmfrage

Die zweimal jährlich durchgeführte Konjunkturmfrage in der VDDI-Mitgliedschaft als Frühjahrs- und Herbstumfrage war auch im zurückliegenden Jahr ein wichtiger Gradmesser für die Geschäfts- und Stimmungslage unserer Industrie.



Kürzlich haben wir den Online-Meldebogen überarbeiten lassen, wodurch die Eingabemaske noch übersichtlicher und benutzerfreundlicher wurde.





MITARBEIT IM BDI – DIE GESUNDHEITSPOLITIK

Der VDDI ist seit vielen Jahren Mitglied im Bundesverband der Deutschen Industrie, dem industriellen Spitzenverband der Verbände. Als Teil dieser starken Gemeinschaft aus 39 Branchenverbänden sowie einer Arbeitsgemeinschaft von sechs Verbänden ist es unser Ziel, auch den Anliegen der Dental-Industrie in Deutschland sowie der EU mehr Gewicht zu verleihen. Eines der BDI-Arbeitsfelder ist die industrielle Gesundheitswirtschaft (iGW). Sie stellt einen der größten Wirtschaftszweige in Deutschland dar. Dank ihrer Innovationskraft und Beschäftigungsintensität hat sie sich zu einem starken Wachstumstreiber für die deutsche Volkswirtschaft entwickelt. Die vielfältigen Arbeitsgruppen und Arbeitskreise des BDI erarbeiten Positionen und Vorschläge zu industriepolitischen Themen. Der BDI kommuniziert die Industriepositionen an und im Dialog mit politischen Entscheidungsträgern und Gremien.

Als Mitgliedsverband im BDI hat sich die Geschäftsstelle weiterhin aktiv an den Beratungen und Diskussionen auf dem Gebiet der Gesundheitspolitik sowie den anderen verbundenen Arbeitsgruppen beteiligt und, wo möglich, die Sicht der Dental-Industrie eingebracht.

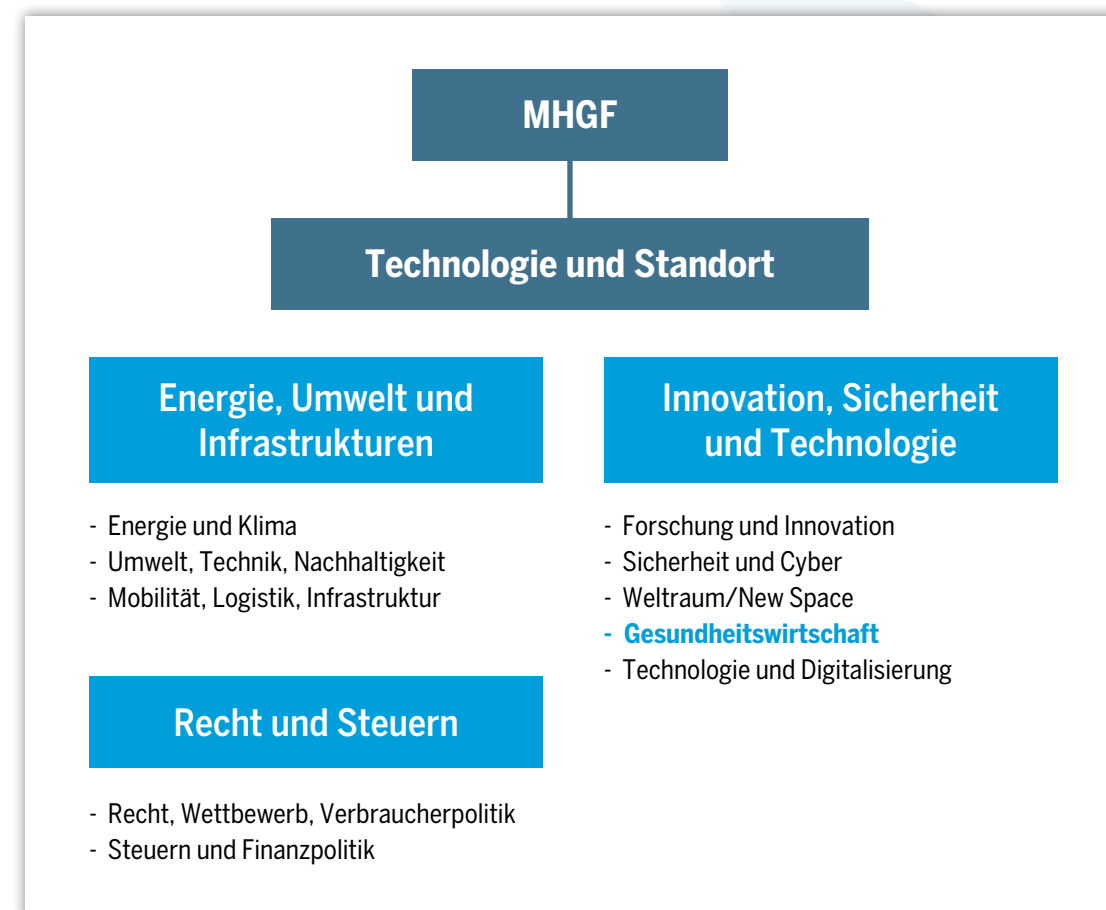


Die Mitarbeit im BDI ermöglicht es, gemeinsam mit den anderen Verbänden der industriellen Gesundheitswirtschaft im BDI die Meinungsbildung der Industrie zu fördern. In den verschiedenen Arbeitsgruppen tragen die Vertreter der Medizintechnikverbände ihre jeweilige Expertise ein, um gemeinsame Positionen zu erarbeiten, die der BDI als Interessenvertreter der deutschen Industrie gegenüber der Politik vertritt. Unter dem Dach des BDI einigten sich die Medizintechnikverbände sowie weitere Verbände der industriellen Gesundheitswirtschaft darauf, eine breit angelegte Studie zu Einsparungspotenzialen durch Innovationen im Gesundheitswesen mit Unterstützung des Prognos-Instituts zu erarbeiten.

Die Geschäftsstelle hat regelmäßig in den Arbeitsgruppen mitgewirkt und Materialien und Daten aus dem Dentalbereich beigesteuert, die auch in der Studie ihren gebührenden Platz gefunden haben. So haben wir insbesondere die Position der Mundgesundheitswirtschaft (ZÄ, ZT, Industrie) erfolgreich in die Prognos-Studie zu Effizienzreserven im Gesundheitswesen eingebracht. Die betreffende Passage in der Studie betont besonders die herausragenden Erfolge der Prävention für die Gesunderhaltung der Patienten sowie Hinweise zum Abrechnungswesen.

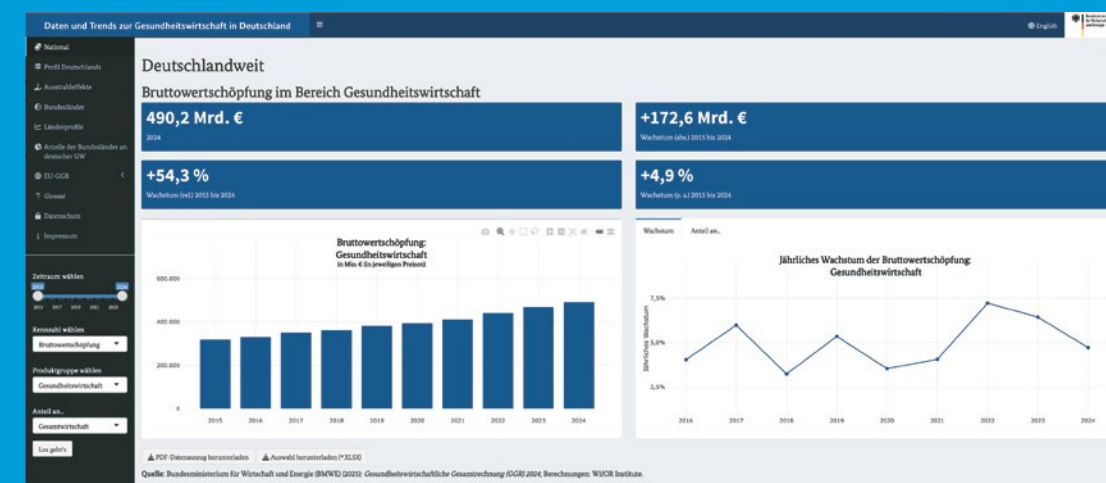
Die Studie von BDI und Prognos ist im Herbst unter dem Titel „**Effizienzpotenziale von Innovationen für das Gesundheitswesen** – Beitrag der industriellen Gesundheitswirtschaft (iGW)“ erschienen. Der BDI hat die Ergebnisse auf mehreren Veranstaltungen des BDI, darunter einer Pressekonferenz, sowie bei Begegnungen mit Bundestagsabgeordneten vorgestellt und ein großes publizistisches Echo gefunden.

Wir unterstützen als weiteres BDI-Projekt das Thema des von der Industrie dringend geforderten Bürokratieabbaus. Die Geschäftsstelle konnte dem BDI, dank der Beteiligung von Mitgliedsunternehmen des Vorstandes und Beirates, eine umfangreiche Sammlung von akuten Bürokratielasten der VDDI-Mitglieder zur Verfügung stellen. ■



VDDI im BDI:

Dr. Markus Heibach	Ausschuss für Gesundheitswirtschaft
Gregor Stock	Ausschuss für Gesundheitswirtschaft in Europa
Dr. Werner Schmidt	Ausschuss für Gesundheitswirtschaft in Europa
Burkhard Sticklies	AG Gesundheitswirtschaft, AKMK, AK Statistik, AK Dialog und Allianzen
Martin Dommer	AG Gesundheitswirtschaft, AKMK, AAK Statistik, AK Dialog und Allianzen



<https://ggrdashboard.bundeswirtschaftsministerium.de/>

INITIATIVE PRODENTE E. V.

Die Initiative proDente ist das erfolgreiche Gemeinschaftsprojekt der Dentalbranche in Deutschland für die dentale Patientenkommunikation. Die drei Trägerverbände Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Verband der Zahn-techniker-Innungen (VDZI) sowie der Verband der Deutschen Dental-Industrie (VDDI) repräsentieren seit 1998 gemeinsam das dentale Leistungsspektrum in Deutschland.

Ziel der Gemeinschaftsinitiative proDente ist es, unter dem Motto „Lust auf schöne und gesunde Zähne“ Fachinformationen aus Zahnmedizin und Zahntechnik für eine breite Öffentlichkeit allgemeinverständlich aufzubereiten und diese zu einer aktiven Mundgesundheit zu motivieren. Die Themen umfassen alle Bereiche zeitgemäßer Zahngesundheit und Zahnheilkunde von der Prophylaxe bis hin zur Prothetik. Die Initiative bietet darüber hinaus Zahnärzten und Zahntechnikern umfangreiche Materialien für ihre Patientenkommunikation an. Ein Prüfsiegel einer unabhängigen Organisation bescheinigt die hohe Qualität der von proDente erarbeiteten und verbreiteten Informationen.



V. l.: Dr. Markus Heibach; Dr. Romy Ermler; Dominik Kruchen

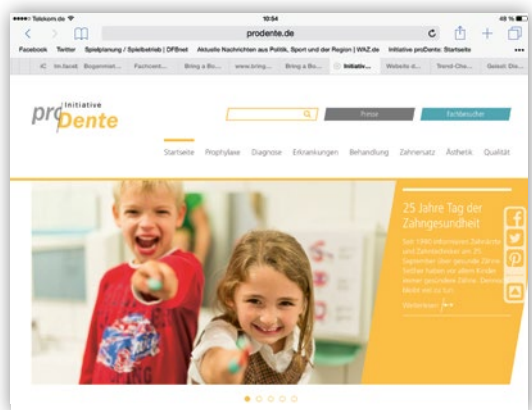


proDente

2025 übertraf die Initiative bereits zum zweiten Mal nach 2023 die Marke von 400 Millionen Kontakten. Insgesamt erreichte die PR-Kampagne mit 476.245.730 Lesern, Hörern und Zuschauern einen neuen Rekord. Veröffentlicht wurden zwölf Pressedossiers sowie 14 Pressemeldungen. Das Ergebnis: 2.795 Berichterstattungen in Print- und Online-Medien.

In den sozialen Medien verzeichnet proDente mit 1.330.009 Impressionen einen leichten Rückgang. Aufgeschlüsselt auf die bespielten Kanäle zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen. Auf Instagram, Facebook, TikTok, Pinterest und LinkedIn registrierte proDente höhere Zugriffe. Einen leichten Rückgang der Impressionen verzeichnete proDente hingegen auf den Plattformen YouTube und X.

Darüber hinaus wurden mehr als 54.898 Flyer, Broschüren und Kinderbücher kostenfrei an Zahnarztpraxen und Bildungseinrichtungen versendet.



Kampagne 2025

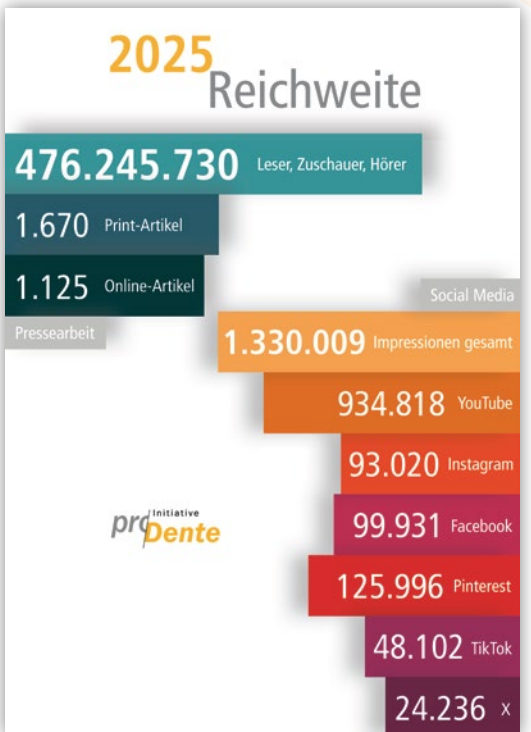
Im Rahmen der PR-Kampagne veröffentlichte proDente zwölf multimediale Pressemappen sowie 14 weitere Pressemeldungen. Für die sozialen Medien wurden mehrere hundert Beiträge mit Filmen, Fotos und Illustrationen produziert.

Zum Tag der Zahngesundheit 2025 publizierte proDente im September täglich Fotos, Filme und Illustrationen zum Thema „Superkraft Spucke“. 83.383 Besucher informierten sich auf der Website von proDente zum Thema Zahngesundheit. Der größte Teil der Zugriffe erfolgte über Suchmaschinen.

Kampagnenstart 2026

Mit einer hohen Taktung und vielen Themen startet proDente in das Jahr 2026. Die strategische Pressearbeit wird – unterstützt durch einen umfassenden Pool neuer Pressefotos – insgesamt fortgeführt. Ein medialer Schwerpunkt wird wie im Vorjahr erneut der Tag der Zahngesundheit sein.

Parallel zur PR-Kampagne wird die Website im Hinblick auf die durch Künstliche Intelligenz veränderten Suchergebnisse optimiert.



Mitglieder und Vorstand

Dr. Romy Ermler (Bundeszahnärztekammer) wurde durch den Vorstand der Initiative erneut zur Vorsitzenden gewählt. Stellvertretende Vorsitzende sind Dr. Markus Heibach (Verband der Deutschen Dental-Industrie) und Dominik Kruchen (Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen).

PR-Ausschuss

Der VDDI war im PR-Ausschuss durch Dr. Markus Heibach, Martin Dommer, Hans-Ulrich Winter (Dentaurum), Florian Breßler (DMG) und Kerstin Hastedt (VOCO) vertreten.



INTERNATIONALE VERBANDSARBEIT

Zur Wahrung der Interessen der Dental-Industrie auf internationaler Ebene benötigen VDDI und FIDE neben den eigenen Aktivitäten ein funktionierendes Netzwerk, um gegenüber Politik, Verwaltung und Industrie wirkungsvoll agieren zu können. Diese Grundsätze werden sowohl auf europäischer als auch auf weltweiter Ebene durch die aktive Mitwirkung im europäischen Dentalverband FIDE und im Weltverband der Dentalhersteller idm (International Dental Manufacturers Association) umgesetzt. Auf europäischer Ebene ist die Zusammenarbeit mit anderen medizintechnischen Verbänden (u. a. Medtech Europe oder COCIR) deutlich verstärkt worden, um die Schlagkraft in der Interessenvertretung zu erhöhen. Dies betrifft zunächst die gemeinsamen Initiativen, die vor allem im Hinblick auf Umsetzung und Weiterentwicklung der MDR betrieben wurden, sodass die Interessen der Verbände möglichst berücksichtigt werden. Zum anderen gehört dazu aber auch die Präsenz auf internationalen Veranstaltungen, um sich dort in persönlichen Gesprächen Gehör zu verschaffen. Gerade in der Politik und Verwaltung findet die gemeinschaftlich koordinierte Interessenvertretung mit gemeinsamen Zielen erheblich mehr Beachtung als die individuellen Aktivitäten von einzelnen Verbänden.

In der Dentalbranche ist die Zusammenarbeit mit den Verbänden der Kunden, insbesondere dem europäischen Handelsverband ADDE sowie den Organisationen der Zahnärzte (CED, FDI) und Zahntechniker (FEPPD), ebenso von Bedeutung wie die Kooperation mit den Normungsgremien NADENT, CEN TC 55 und ISO 106.

FIDE-Sitzungen

Seit 2009 finden die ordentlichen FIDE-Mitgliederversammlungen im Zweijahresrhythmus anlässlich der IDS in Köln statt, zuletzt am 24.03.2025. Die nächste Mitgliederversammlung ist für den 15.03.2027 vorgesehen.



Der FIDE-Vorstand tagte traditionell anlässlich des ADF-Kongresses am 27.11.2025 in Paris. Unter der Leitung des Präsidenten Olaf Sauerbier (Voco) standen neben der wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Ländern, die Finanzen von FIDE, regulatorische Angelegenheiten (insbesondere die Umsetzung und Weiterentwicklung der MDR und mögliche Beschränkungsverbote für PFAS und Natriumfluorid) sowie die Aktivitäten bei idm im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Im Anschluss daran tagte das EDBC (ADDE- und FIDE-Vorstand), ebenfalls unter der Leitung des FIDE-Präsidenten Olaf Sauerbier. Hier standen neben den regulatorischen Anforderungen zwei Themen im Mittelpunkt: Die Fortführung des gemeinsamen europäischen Marktberichts (Dental Market Survey) wurde von ADDE bestätigt, allerdings wird sie sich weiter verzögern, da ADDE das neue Digitalisierungsprojekt zur Datenerfassung noch nicht umgesetzt hat. Weiterer Schwerpunkt war die Aussprache über eine zukünftige engere Zusammenarbeit von Industrie und Handel. Die Einhaltung der Anforderungen der MDR und der CE-Kennzeichnung sollen in den Mittelpunkt gemeinsamer Aktionen gestellt werden.

Die nächste EDBC-Sitzung wird wieder im Rahmen des ADF-Kongresses Ende November 2026 anberaumt. ■

International Dental Manufacturers (IDM)



Source of dental Information
for a global level playing field

Die idm-Mitgliederversammlungen haben am 11.09.2025 und am 20.02.2026 stattgefunden.

Ort der erstgenannten Veranstaltung war Shanghai im Rahmen des dortigen FDI-Kongresses.

Unter dem Vorsitz von Samantha Cheetham (Australien) referierte zunächst Nicole Rendell (WHO) über die globale WHO-Strategie und den Aktionsplan zur Zahngesundheit bis 2030. Anschließend berichteten FDI-Vertreter über die Daten des laufenden FDI-Kongresses und gaben eine Übersicht über den kommenden Kongress in Prag. Weitere Themen waren die Diskussion über die Einbeziehung weiterer Verbände in den idm, verschiedene regulatorische Punkte, wie z. B. Amalgam und PFAS, und die vorgesehene idm-Strategie bis 2028.

Die zweite Mitgliederversammlung fand am 20.02.2026 traditionell anlässlich des Chicago Midwinter Meetings statt. Verschiedene Themen standen auf der Tagesordnung, u. a. die Verleihung des idm award, die idm Strategie, ein Bericht von Rick van Arnam (DTA) über die US Handelspolitik sowie ein update über den kommenden FDI Kongress in Prag sowie regulatorische Themen.

Die kommende Mitgliederversammlung wird im Rahmen des FDI Kongresses im September 2026 in Prag stattfinden. ■

FDI

Der World Dental Congress 2025 fand vom 09. bis 12.09.2025 in Shanghai statt.

Nach Angaben des Veranstalters war der Kongress ein voller Erfolg sowohl hinsichtlich der wissenschaftlichen Programme als auch im Hinblick auf die Ausstellungen und die gesellschaftlichen Veranstaltungen. Die wichtigsten Zahlen sind: 400 Aussteller und rund 15.000 Besucher pro Ausstellungstag sowie ca. 3.500 Vortragsveranstaltungen. 40 % der Kongresseinnahmen sind von der Industrie gekommen.

Der nächste Kongress findet vom 04. bis 07.09.2026 in Prag statt. ■



FIDE-Vertreter auf der 41. IDS in Köln



GESCHÄFTSBEREICHE

Vorstand, Beirat, Geschäftsführung

Vorstand	Beirat	Geschäftsführung
Mark Stephen Pace Vorsitzender DENTAURUM GmbH & Co. KG	Peter Bausch Dr. Jean Bausch GmbH & Co. KG	Dr. Markus Heibach Aachener Str. 1053–1055 50858 Köln Postfach 40 06 63 50836 Köln Telefon +49 221 50 06 87-0 Telefax +49 221 50 06 87-21
Dr. Emanuel Rauter Stellv. Vorsitzender VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG	Martin Dürrstein DÜRR DENTAL SE	
Olaf Sauerbier Stellv. Vorsitzender Voco GmbH	Sören Hug Renfert GmbH	
Sebastian Voss Stellv. Vorsitzender Hager & Meisinger GmbH	Jan Moed (ab 13.11.2025) KaVo Dental GmbH	Ehrenvorsitzende
	Dr. Wolfgang Mühlbauer DMG Dental-Material Gesellschaft mbH	Walter Dürr Dr. Martin Rickert Gerd Schulte
	Novica Savic Exocad GmbH	
	Christoph Weiss BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG	

Zuständigkeitsbereiche von Vorstand und Beirat

Verbandskontakte	Sachgebiete	Arbeitskreise
BVD Vorstand	Gesundheitspolitik (Bonn/Brüssel)	AK Marketing/Vertrieb Inland Sebastian Voss
BZÄK Vorstand	BfArM	AG Fachhandelsvertrieb Sebastian Voss
VDZI Vorstand	Material – Mark Stephen Pace Einrichtung – N. N. Labor – Mark Stephen Pace	AG Direktvertrieb Mark Stephen Pace
proDente Dr. Markus Heibach	IDS, Messen und Ausstellungen Peter Bausch Sebastian Voss	AK Exportleiter Peter Bausch
FIDE Olaf Sauerbier, Präsident	Normenausschuss Dental Mark Stephen Pace Dr. Wolfgang Mühlbauer	Technische Kommission Dental (TKD) Mark Stephen Pace
Nationale Verbände (Ausland) Olaf Sauerbier	Technik und Recht Mark Stephen Pace	AK AIDC/UDI Mark Stephen Pace
GFDI mbH Sebastian Voss		AK Dentalimplantate Mark Stephen Pace
IDS online GmbH Sebastian Voss Mark Stephen Pace Dr. Emanuel Rauter Sören Hug Peter Bausch		

Sachgebiete einschließlich Arbeitskreisen/Geschäftsverteilungsplan

Arbeitskreise/-ausschüsse	Sachgebiete/Themen	VDDI-Geschäftsstelle
AK AIDC, AK Umwelt und Chemikalien, AK Gläser und Glasverbindungen, AK PFAS, 3D-Druck, Regulatorische Angelegenheiten, UDI Dr. Werner Helmut Schmidt, M.D.R.A./Gregor Stock	Gesundheitspolitik Dr. Markus Heibach Martin Dommer/ Burkhard Sticklies	• Verbandspolitische Grund- satzfragen • Zusammenarbeit mit anderen Verbänden • Industriepolitik • Europapolitik • Messepolitische Grundsatz- fragen • Verbandsfinanzen
AK Exportleiter Holger Lehmann	Presse und Information Martin Dommer/ Burkhard Sticklies	
AK Implantate Dr. Werner Helmut Schmidt, M.D.R.A./Gregor Stock	Internet/Website VDDI DentalPlace Martin Dommer/ Burkhard Sticklies	Geschäftsführung
AK Marketing/Vertrieb Inland AG Fachhandel Martin Dommer/ Burkhard Sticklies	IDS – Internationale Dental-Schau Holger Lehmann	Dr. Markus Heibach Assistenz der Geschäftsführung Lydia Webers
AA Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Dr. Markus Heibach Martin Dommer/ Burkhard Sticklies	Messen und Ausstellungen VDDI-Gemeinschafts- beteiligungen im Ausland Holger Lehmann	
Technische Kommission Dental (TKD) Dr. Werner Helmut Schmidt, M.D.R.A./Gregor Stock	Internationale Verbandsarbeit FIDE/idm-Website Statistiken/Marktdaten und -berichte Dr. Markus Heibach Dr. Werner Helmut Schmidt, M.D.R.A./ Gregor Stock	
Verbundene Organisationen/ Beteiligungen	Technik und Recht EU-Verordnungen/MPDG Produkthaftung/QS Dr. Werner Helmut Schmidt, M.D.R.A./ Gregor Stock	
GFDI mbH Geschäftsführer Dr. Markus Heibach Assistenz Lydia Webers	Mitgliedschaft Uschi Köpke Lydia Webers	
IDS online GmbH Geschäftsführer Michael Mollath	Mitgliederversammlung Lydia Webers	
Initiative proDente e. V. Dr. Markus Heibach Martin Dommer/ Burkhard Sticklies	Buchhaltung Uschi Köpke	

KONTAKT ZUR VERBANDSGESCHÄFTSSTELLE

VDDI-Geschäftsstelle

Aachener Str. 1053–1055
50858 Köln
Postfach 40 06 63
50836 Köln

T: +49 221 50 06 87-0
F: +49 221 50 06 87-21

www.vddi.de
info@vddi.de
www.dental-place.de
www.dental-place.com

Ihre persönlichen Ansprechpartner

Dr. Markus Heibach Geschäftsführer	T: +49 221 50 06 87-0 heibach@vddi.de
Martin Dommer Referent	T: +49 221 50 06 87-14 dommer@vddi.de
Uschi Köpke Buchhaltung	T: +49 221 50 06 87-17 koepke@vddi.de
Holger Lehmann Referent	T: +49 221 50 06 87-13 lehmann@vddi.de
Dr. Werner Helmut Schmidt Referent	T: +49 221 50 06 87-23 schmidt@vddi.de
Burkhard Sticklies Referent	T: +49 221 50 06 87-0 sticklies@vddi.de
Gregor Stock Referent	T: +49 221 50 06 87-23 stock@vddi.de
Lydia Webers Assistenz GF	T: +49 221 50 06 87-11 webers@vddi.de

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt
Dr. Markus Heibach, Martin Dommer, Burkhard Sticklies

Idee, Konzeption, Redaktion
Martin Dommer, Burkhard Sticklies

Texte
Team der Geschäftsstelle

Design/Umsetzung
Lubica Rosenberger, www.designbonn.de

Druck
gronenberg GmbH & Co. KG, Wiehl
Der Druck des Jahresberichtes erfolgte klimaneutral und auf FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.

Stand Mai 2026, **Auflage** 800 Stück

Fotonachweise
Titel: Koelnmesse / ids-cologne Messe, Stand: Dental Direkt, Seite 4 oben: privat, unten Marie Heibach, Seite 5: Koelnmesse / ids-cologne, Seite 6, 8, 10, 11, 19, 24: freepik.com (Grafiken/Icons), Seite 9: Holger Lehmann, Seite 12 links: privat, rechts: IDS.online, Seite 13: IDS.online, Seite 14: Burkhard Sticklies, Seite 15: alle Burkhard Sticklies, Seite 16: Martin Dommer, Seite 17: Martin Dommer, Seite 18: Dentaurum AG, Seite 19 unten: privat, Seite 20 unten: Screenshot der MDCG Conference vom 16.03.2026, Seite 21 unten: ProDente, mitte: Screenshot der Website der EU-Kommission zum Thema „Public Health/Medical Devices/EUDAMED, Seite 22: René Heberling, Dreve Dentamid GmbH, Seite 23 unten: Eigene Darstellung, Seite 24 oben rechts: Screenshot der ECHA-Website zum Thema PFAS, Seite 24 unten: Eigene Darstellung, Seite 25: Screenshot ECHA-Logo auf offizieller Website, Seite 25 unten: ProDente, Seite 26 mitte: Screenshot der offiziellen Website der Europäischen Kommission zum Thema Public Health, Seite 26 unten: © proDente e.V./ Johann Peter Kierzkowski, Seite 27 mitte: Eigene Darstellung, Seite 27 unten: Werner Schmidt, Seite 28: NADent, Seite 29: privat, Seite 31: Burkhard Sticklies, Seite 32: Burkhard Sticklies, Seite 33: Zahnärzte helfen e.V., Seite 34: Koelnmesse / ids-cologne, Seite 35: Koelnmesse / ids-cologne, Seite 37: BDI, Seite 38: ProDente / Marc Weber, Seite 39: ProDente, Seite 40: Martin Dommer, Seite 41: FIDE, Seite 46: Koelnmesse / ids-cologne

Die Rechte an den Abbildungen liegen bei den jeweiligen Rechteinhabern.



VDDI

Verband der Deutschen Dental-Industrie e. V.

Aachener Str. 1053–1055
50858 Köln

Telefon +49 221 50 06 87-0
Telefax +49 221 50 06 87-21

www.vddi.de
info@vddi.de